Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 104. Bromberg, Dienstag den 7. Mai 1929. 53. Jahrg.

Unterschiede.

Der Westmarkenverein hat Frühlingsgefühle. Auch bei dem Lager des Großen Polens, das mit den Okazisten vielfach durch Personal-Union und Ungeist verbunden ist, schlagen die Bäume aus. Weil in Oppeln auf Anstiftung eines national recht zweifelhaften Individuums ausnahmsweise einmal etwas Ähnliches an polnischen Menschen geschah, was wir im östlichen Oberschlesien hundertfach an unseren deutschen Landsleuten erleben mußten. Weil also derjenige Pole, der dem ganzen deutschen Volk wegen der Untaten der jungen Burschen von Oppeln Barbarei vorwirft, sich das hundertfach zurückgeben muß. Darin besteht der wesentliche Unterschied.

Wenn die Preußen 4 Güter enteignen, wird die ganze Welt mit einem Geschrei über die deutsche Barbarei erfüllt; wenn aber in Polen — nach den Angaben des nationaldemokratischen Abgeordneten und früheren Präsidenten des Liquidationskomitees, Professors Winiarski — 9000 deutsche Objekte zur Liquidation angesetzt werden, dann ist das plötzlich gutes Recht und patriotische Tat. Das ist der Unterschied.

Von ungezählten polnischen Bombenattentaten in Ost-Oberschlesien, von ihren gleichfalls ungezählten deutschen Opfern schweigt die polnische Presse gegenüber dem polnischen Volk. Nur selten erhebt sich ein weißer Rabe aus dem dunklen Wald und verurteilt das Treiben ganzer Organisationen, das auf deutscher Seite restlos verdammt wird, selbst wenn es nur ausnahmsweise als schwaches Echo auf jene trüben Geschehnisse vorkommt, die den Tag des Deutschen im polnischen Schlesien mit schwarzen Rändern umrahmen. Auch das ist ein wesentlicher Unterschied.

Wenn im Oppelner Bezirk derartige Ausnahmefälle streng gesühnt werden, wenn ein Polizeipräsident und höhere Polizeioffiziere ihren Wirkungskreis verlassen müssen, wenn die Täter ermittelt und einer strengen Bestrafung zugeführt werden, dann geschieht das bei den bedauerlichen Quartalsausbrüchen einer kranken Seele im Kattowitzer Bezirk zumeist noch lange nicht. Die Aufständischen, die sich laut ihrer Heldentaten gegenüber den Deutschen rühmen, sind noch immer die lieben Kinder der höchsten Lokalstelle, die jetzt gern die polnische Kultur der deutschen Barbarei entgegensetzen möchte. Auch das ist ein wesentlicher Unterschied.

Während die deutsche Minderheit in Polen nur dann eine Klage beim Völkerbund einbringt, wenn sie alle innerstaatlichen Mittel erschöpft sieht, die ihr zum Recht verhelfen, dann glaubt die polnische Minderheit in Deutschland, diesen Weg auch dann beschreiten zu müssen, wenn die deutschen Regierungsstellen alles veranlaßt haben, um einen tief bedauerlichen Vorfall zu sühnen und seine Wiederholung unmöglich zu machen. Auch das ist ein Unterschied, der weniger eine scheinbare Gleichheit der Notlage als eine Ungleichheit der Propaganda verrät.

Im Gegensatz zu den Gepflogenheiten der polnischen Presse im umgekehrten Falle haben die deutschen Zeitungen in Polen unverzüglich, noch ehe die große Protestwelle des Westmarkenvereins, die nunmehr sogar den Regierungsblock umfaßt, in Bewegung kam, den Oppelner Skandal aufs stärkste verurteilt. Wir sind aber ebenso verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß dieselben Leute, die jetzt so laut und energisch protestieren, an der Atmosphäre nicht ganz unschuldig sind, in der in Deutschland und zumal im Oppelner Schlesien die Reaktion auf die Verdrängung der Hunderttausende von Menschen, auf die Enteignung der Hunderttausende von Morgen gedeihen kann.

Was bedeuten gegenüber diesen Tatsachen gewisse nationalistische Äußerungen, die von Westen her zu uns herüberdringen und den Schmerz über verlorenes Gebiet nicht vergessen wollen? Was bedeutet gegenüber der freiwilligen Einrichtung polnischer Minderheitenschulen mit Lehrern polnischer Staatsangehörigkeit die Erregung darüber, daß das deutsche Schulwesen in Polen systematisch abgebaut wird und daß es an ihm keine reichsdeutschen Lehrer gibt. Wenn die Polen für die Deutschen Berlin aus fremder Hand befreit hätten, wie das die Deutschen im großen Kriege dank ungeheurer Opfer an Gut und Blut mit Warschau getan haben, dann würde man vielleicht im Reich den Schmerz in der eigenen Brust ersticken und die ungeheuerlichen Unterschiede übersehen, bei denen auch der Fall von Oppeln nur ein Strohhalm ist, der die Kluft nicht zu überbrücken vermag.

Vor dem Deutschen Generalkonsulat in Posen, früher vor dem Deutschen Konsulat in Thorn, jetzt auch vor der Deutschen Gesandtschaft in Warschau haben haßerfüllte polnische Demonstrationen stattgefunden, bei denen die „Rota“ mit ihren peinlichen Versen gesungen wurde, die jedes deutsche Gefühl zu tiefst beleidigen müssen. Haben etwa die Hunderttausende von deutschen Emigranten, haben etwa diejenigen von ihnen, die neben der Heimat auch ihre Existenz verloren haben, jemals vor der polnischen Gesandtschaft in Berlin oder vor polnischen Konsulaten ihrer begründeten Mißstimmung ähnlichen Ausdruck gegeben? Auch das ist ein Unterschied, der mit Ernst und Sorge bedacht werden muß.

Wir decken diese Unterschiede nicht auf, um die Kluft zwischen den Völkern zu verbreitern; wir weisen nur darauf hin, um dem Rausch der lange entbehrten Frühlingszeit eine vernünftige Überlegung gegenüberzustellen. Nicht das Deutschtum in Polen allein, auch das polnische Volk in seiner erdrückenden Mehrheit will den Frieden. Es hat Sorgen genug, um nicht nach einer Vermehrung der politischen Belastung Verlangen zu tragen. Und damit decken wir den letzten Unterschied auf, den wir im Interesse des Staates und unserer anständig denkenden polnischen Nachbarn laut bekannt geben, damit er auch in Deutschland und in der übrigen Welt gehört wird: Ebensowenig wie in Oppeln, ist es auch bei der gegenwärtigen polnischen Protestwelle das polnische Volk, das die Verschärfung der Gegensätze wünscht, es sind vielmehr winterliche, dunkle Elemente, die sich in den Völkerfrühling hineinschieben und Licht und Wärme nicht aufkommen lassen wollen, die für das gute Gedeihen der Saaten so unentbehrlich sind. Aber letzten Endes behalten doch Sonne und Frühling den Sieg, wenn alle Menschen, die guten Willens sind, in dem Wunsche einig bleiben:

„Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün!“

Die Protestwelle.

Nach den deutschfeindlichen Kundgebungen, die aus Anlaß des Oppelner Zwischenfalls in der Landeshauptstadt und in verschiedenen Städten des ehemals preußischen und österreichischen Teilgebieten zum größten Teil auf Veranlassung des Westmarkenvereins veranstaltet wurden, bemüht man sich jetzt darum, daß auch Wilna, das am anderen Ende Polens gelegen ist, der Hauptstadt und den Städten in Westpolen in der Deutschfeindlichkeit nicht nachstehe. Wie die polnische Presse meldet, sind für diese Aktion vom polnischen Westmarkenverein bereits 66 Organisationen gewonnen worden. Von fünf Tribünen aus soll zu den Demonstranten gesprochen werden, und nach Beschließung einer Resolution werden die Demonstranten vor die Wojewodschaft ziehen, um nach dem in unserem Teilgebiet künstlich präparierten Muster den Wojewoden die Entschließung mit der Bitte zu übermitteln, den Willen der Bevölkerung der Regierung mitzuteilen. Die Demonstration soll sich nach dem Absingen der Rota auflösen.

Der Hauptaufwiegler in Oppeln ein polnischer Renegat.

Den Auftakt zu den Ausschreitungen in Oppeln soll hauptsächlich ein Flugblatt gegeben haben, in dem — nach dem „Expreß Poranny“ — „auf schändliche Art“ aufgefordert wurde, die polnische Aufführung unmöglich zu machen, da sie eine polnische politische Propaganda sei.

Das Tolle ist nun, daß der Aufruf von einem Polen namens Wieszal unterzeichnet ist, der nach dem „Expreß Poranny“ ein polnischer Renegat ist.

Ruhe in Berlin.

19 Tote.

In den beiden Berliner Stadtvierteln, über die der Ausnahmezustand verhängt worden ist, ist seit Freitag Mitternacht völlige Ruhe eingetreten. Der gewohnte Straßenverkehr wurde am Sonnabend früh in beiden Vierteln in vollem Umfange aufgenommen. Alle Geschäfte und Gastwirtschaften haben wieder geöffnet.

Die Zahl der Opfer, die die Kämpfe der vergangenen Tage gefordert haben, wird von der Polizei mit 19 Toten gemeldet, von denen acht am Freitag und in der Nacht zum Sonnabend in Neukölln gefallen sind. Auch das Berliner Städtische Rettungsamt meldet 19 Tote. Die Anzahl der Schwerverletzten wird polizeilich mit 36 angegeben, nach anderen Feststellungen beläuft sie sich auf etwa 60 Personen. Diese Differenzen sind dadurch zu erklären, daß die Angehörigen der Gefallenen oder Verwundeten in manchen Fällen noch keine Meldung der Verwundung ihrer Verwandten an die Polizei abgegeben hatten. 200 Leichtverletzte werden polizeilich gemeldet, es wird jedoch hierzu ebenfalls amtlich mitgeteilt, daß die effektive Zahl der Leichtverwundeten auch nicht annähernd genau angegeben werden kann.

Die Gesamtzahl der bei den Unruhen festgenommenen Personen beläuft sich auf etwa 2000, von denen etwa 400 in Haft behalten wurden. Hier werden aber für die nächsten Tage noch zahlreiche Entlassungen erwartet.

Ein Tief über London.

London, 4. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die Arbeiten des Dreier-Ausschusses über die Minderheitenfragen sind praktisch abgeschlossen. Der Bericht in der gegenwärtigen Form wird zunächst dem Völkerbundrat als Spezialausschuß und später der Juni-Tagung des Rats unterbreitet werden. Bis zur Tagung wird der Inhalt des Berichts geheim gehalten. Die „Times“ weist halbamtlich darauf hin, es sei anzunehmen, daß Änderungen der bisherigen Behandlungsart der Minderheitenfragen nicht zu erwarten sind.

Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht.

Bromberg, 6. Mai. Die hiesige polnische Presse bringt in ihrer Sonntagsausgabe eine Meldung folgenden Inhalts: „In der Nacht zu Freitag haben zwei Deutsche eine polnische Fahne heruntergerissen, die vor dem Optik-Geschäft Zakaszewski in der Danzigerstraße hing. Die unverschämten Preußen wurden verhaftet.“

Die von uns in dieser Sache eingeleiteten Ermittlungen haben folgendes ergeben: An dem genannten Abend haben die beiden Missetäter in mehreren Lokalen eifrig dem Alkohol zugesprochen. Als sie sich vom Hotel Adler zum Theaterplatz begaben, hing dem stark angeheiterten G. die Fahne, die vor dem genannten Geschäft sehr tief angebracht war, vor dem Gesicht und er wollte sie beiseite schieben. Dabei löste sich die Fahne, die nur ganz lose angebracht war, aus ihrer Befestigung und G. nahm sie einige Schritte mit. Sein Begleiter machte ihn darauf aufmerksam, daß ihm die Fahne nicht gehöre und daß er sie wieder zurücktragen müsse. Sie begaben sich wieder vor das Geschäft, um sie an ihrem alten Platz zu befestigen, was aber infolge der Unsicherheit ihrer Hände nicht gelingen wollte. So wurde die Fahne hinter das Gitter gesteckt. In diesem Augenblick kamen einige Offiziere vorbei, die die Festnahme der Beiden veranlaßten. Die Untersuchung dieser Angelegenheit ist noch nicht abgeschlossen. Doch dürfte schon heute soviel feststehen, daß es sich bei dem bedauerlichen Vorfall um eine „betrunkene Angelegenheit“ handelte, nicht etwa um eine Beleidigung der polnischen Fahne. Im Gegenteil: die beiden Mainachtschwärmer haben sich selbst bemüht, das staatliche Hoheitszeichen wieder an seinen Platz zu bringen.

Neue Massen-Enteignungen deutschen Eigentums in Westpolen.

In der Ausgabe des amtlichen Verordnungsblatts „Monitor Polski“ **Nr. 99** vom 29. April werden die Güter des Herrn Wilhelm **von Hardt** (Wonsowo, Chraplewo, Glupon und Tomaschewo), sämtlich im Kreise Neutomischel, zum Liquidationsverkauf angeboten. Das Finanzministerium schätzt den Liquidationspreis, der vom Liquidations-Komitee in Posen nachträglich festgestellt werden soll, auf 4 300 000 Złoty. Die Güter haben einen Flächeninhalt von insgesamt 5912,62,51 Hektar; davon nd 2850 Hektar Ackerland, 2354 Hektar Wald und 530 Hektar Wiese.

In der gleichen Ausgabe des „Monitor Palski“ **(Nr. 99** vom 29. April) werden noch folgende endgültige Liquidationen bäuerlichen deutschen Eigentums **im Kreise Wollstein** bekanntgegeben: die Besitzungen Jaromierz und Kopanitz (Kopanica) des Herrn Gottlieb **Liebig** in einer Größe von 6,68,40 Hektar (Entschädigungsbetrag: 5346 Złoty, in Abzug kommen 361 Złoty zur Deckung der Hypotheken und der Liquidierungskosten); die Besitzung Jaromierz der Frau Anna **Poczontek** in Größe von 0,60,00 Hektar (Entschädigungsbetrag: 540,— Złoty, in Abzug kommen 1 851,86 Złoty zur Deckung der Hypotheken und der Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Eheleute **Mielke** in Größe von 4,2176 Hektar (Entschädigungsbetrag: 3540 Złoty, abgezogen werden 105 Złoty zur Deckung der Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Frau Emma **Mader** in einer Größe von 0,96,00 Hektar (Entschädigungsbetrag: 770,— Złoty, in Abzug kommen 1 247,23 Złoty zur Deckung der übernommenen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Eheleute **Fechner** in einer Größe von 12,31,53 Hektar (Entschädigungsbetrag: 9 650,— Złoty, in Abzug kommen 290,— Złoty zur Liquidierungsverfahrens); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) (Kopanica) der Eheleute **Dullat** in einer Größe von 0,49,80 Hektar (Entschädigungssumme 600,— Złoty, in Abzug kommen 68,— Złoty zur Deckung der Forderung des Bezirkslandamts und der Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Veronika **Stahl** in einer Größe von 1,74,40 Hektar (Entschädigungsbetrag 7090 Złoty, in Abzug kommen 215,— Złoty zur Deckung der Kosten des Liquidierungsverfahrens; die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Geschwister **Schiemann** in einer Größe von 0,11,70 Hektar (Entschädigungsbetrag 95 Złoty, in Abzug kommen 23 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Eheleute Gustav **Liebig** in einer Größe von 1,68,50 Hektar (Entschädigungsbetrag: 2 020,— Złoty, in Abzug kommen 60 Złoty zur Deckung der Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) des Herrn Friedrich **Thiele** in einer Größe von 5,74,70 Hektar (Entschädigungsbetrag: 4020 Złoty, in Abzug kommen 351,49 Złoty zur Deckung der Hypotheken und Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) des Herrn Heinrich **Freudenberger** in einer Größe von 5,90,60 Hektar (Entschädigungsbetrag 4300 Złoty, in Abzug kommen 355,19 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Eheleute Gustav **Neumann** in einer Größe von 8,56,50 Hektar (Entschädigungssumme: 6800 Złoty, in Abzug kommen 1575 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) des Herrn Gustav Heinrich **Schönknecht** in einer Größe von 0,72,50 Hektar (Entschädigungsbetrag: 610 Złoty, in Abzug kommen 140 Złoty zur Deckung der übernommenen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Frau Emma Martha **Doil** in Größe von 0,93,40 Hektar (Entschädigungsbetrag: 560 Złoty, in Abzug kommen 20 Złoty zur Deckung der Liquidierungskosten); die Besitzung Lupitze (Lupica) der Frau Emilie **Raschke** in einer Größe von 0,42,70 Hektar (Entschädigungssumme 340 Złoty, in Abzug kommen 140 Złoty zur Deckung der übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten); die Besitzung Lupitze (Lupica) des Herrn Roman **Semmler** in einer Größe von 0,49,50 Hektar (Entschädigungsbetrag: 495 Złoty, in Abzug kommen 477,96 Złoty zur Deckung der Hypotheken und Liquidierungskosten); die Besitzung Lupitze (Lupica) des Herrn Joseph **Lortz** in einer Größe von 0,99,80 Hektar (Entschädigungssumme: 790 Złoty, in Abzug kommen 155 Złoty zur Deckung der Hypotheken und der Liquidierungskosten); die Besitzung Lupitze (Lupica) des Herrn Paul **Raschke** in einer Größe von 0,49,50 Hektar (Entschädigungsbetrag: 400 Złoty, in Abzug kommen 431,68 Złoty zur Deckung der Hypotheken und Liquidierungskosten); die Besitzung Lupice (Lupica) der Eheleute **Bloch** in einer Größe von 5,47,15 Hektar (Entschädigungsbetrag: 4900 Złoty, in Abzug kommen 6950 Złoty zur Deckung der übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten.)

Endgültig in den Besitz des Staates übergegangen sind weiterhin **im Kreise Wollstein** („Monitor Polski“ **Nr. 100** vom 30. April): das Grundstück Kopanitz (Kopanica) in Größe von 1,97,40 Hektar, Eigentum des Herrn Johann Friedrich **Garwon II** (die Höhe der Entschädigung wurde auf 1766 Złoty festgesetzt, wovon 50 Złoty an Kosten des Liquidationsverfahrens in Abzug kommen, ferner das Grundstück Kopanitz (Kopanica) der Familie Heinrich und Emilie **Freudenberger** in einer Größe von 0,85,30 Hektar (die Höhe der Entschädigung beträgt 680 Złoty, davon kommen in Abzug 992,20 Złoty zur Deckung der vom Staatsschatz übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen, sowie an Kosten des Liquidierungsverfahrens), die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Besitzerin Augustine **Hoffmann** in Größe von 0,99,50 Hektar (die Höhe der Entschädigung beträgt 790 Złoty, in Abzug kommen 543,84 Złoty an übernommenen Hypotheken und Kosten), die Besitzungen Kopanitz (Kopanica) und Jaromierz des Herrn Otto **Lange** in einer Größe von 2,94,30 Hektar (Entschädigung: 2340 Zł., davon kommen in Abzug 1343,17 Złoty an Hypotheken und Kosten), die Besitzung **Kopanitz (Kopanica) des Herrn**

Robert **Wagner** in einer Größe von 6,40,10 Hektar (Entschädigung 5100 Złoty, in Abzug kommen 303 Złoty), die Besitzung Lupica des Herrn Joseph **Heintze** in einer Größe von 1,40,20 Hektar (Entschädigung 1260 Złoty, in Abzug kommen 230,61 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen, sowie der Kosten des Liquidationsverfahrens und endlich die Besitzung Kopanitz (Kopanica) des Herrn Ernst **Liebig** in einer Größe von 3,35,50 Hektar (Entschädigung 2700 Złoty, wovon 85 Złoty für die Kosten des Liquidierungsverfahrens in Abzug kommen), die Besitzung Lupitze (Lupica) der Eheleute **Rynek** in einer Größe von 1,78,00 Hektar (Entschädigungsbetrag 1780 Złoty, in Abzug kommen 263,34 Złoty zur Deckung der übernommenen Hypotheken und der Liquidierungskosten), die Besitzung Lupitze (Lupica) der Eheleute **Tschich** in einer Größe von 2,19,40 Hektar (Entschädigungsbetrag 1750 Złoty, in Abzug kommen 1787 Złoty zur Deckung der übernommenen Verpflichtungen, sowie der Liquidierungskosten), die Besitzung Lupitze (Lupica) des Herrn August **Preuß** in einer Größe von 1,36,40 Hektar (Entschädigungsbetrag 1360, davon kommen in Abzug 1566,20 Złoty zur Deckung der übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen, sowie der Kosten der Liquidierung), die Besitzung Alt Jaromirz (Jaromirz Stary) des Herrn Wilhelm **Martinke** in einer Größe von 7,59,10 Hektar (Höhe der Entschädigung 6800 Złoty, in Abzug kommen 2788,21 Złoty zur Deckung der Verpflichtungen und der Kosten), die Besitzungen Kopanitz (Kopanica) und Alt Jaromirz (Jaromierz Stary) des Herrn Wilhelm **Kerber** in einer Größe von 7,70,10 Hektar (Entschädigung 6760 Złoty, in Abzug kommen 955 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen und der Gerichtskosten).

Ferner werden im „Monitor Polski" **Nr. 100** vom 30. April folgende endgültigen Enteignungsbeschlüsse mitgeteilt:

Im Kreise Czarnikau die Besitzung Briesen (Brzeżno) des Herrn Theodor **Henke** in einer Größe von 24,75,86 Hektar (Höhe der Entschädigung: 24 780 Złoty, in Abzug kommen 6298,12 Złoty, als kapitalisierte und nicht bezahlte Rente, ferner zur Deckung der übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen, sowie an Kosten des Liquidationsverfahrens).

Im Kreise Neutomischel das Vorwerk Silna Nowa des Herrn Ernst **Mentzel** in einer Größe von 98,04,70 Hektar (Entschädigungsbetrag 44 520 Złoty, in Abzug kommen 9605,08 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen sowie an Kosten des Liquidationsverfahrens).

Im Kreise Berent die Besitzung Schönfließ (Szumleś Królewski) der Eheleute **Engler** in einer Größe von 2,51,10 Hektar (Entschädigung 3500 Złoty, in Abzug kommen 586 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen und der Kosten für das Liquidationsverfahren).

Im „Monitor Polski" **Nr. 101 vom** 1. Mai werden folgende endgültige Enteignungen publiziert:

Im Kreise Soldau die Besitzung Tuschkau (Tuszki) der Frau Lina **Jagno** in Größe von 1,50,00 Hektar (Entschädigungsbetrag 2795 Złoty, in Abzug kommen 635,82 Złoty zur Deckung der übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten).

Im Kreise Kempen die Besitzung mit Gastwirtschaft Trębaczów und Domslaf (Domasłów) der Eheleute **Bartoszek** in einer Größe von 3,81,35 Hektar (Entschädigungsbetrag 17 985 Złoty, in Abzug kommen 12 924,30 Złoty zur Deckung der übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen, sowie der Liquidierungskosten).

Im Kreise Samter die Besitzung Neubrück (Wartosław) des Herrn Gustav **Pritz** in einer Größe von 0,32,20 Hektar (Entschädigungsbetrag 9585 Złoty, abgezogen werden 602,93 Złoty zur Deckung der Hypotheken, sowie der Liquidierungskosten).

Im Kreise Jarotschin die Besitzung Neustadt (Nowy Miasto) der Frau Golda Esther **Reich** in einer Größe von 0 14,80 Hektar (Entschädigungsbetrag 1000 Złoty, davon werden in Abzug gebracht 349,59 Złoty zur Deckung der Hypotheken und der Liquidierungskosten).

Die Young-Kommission.

Die Beratungen der Sachverständigen. Am Dienstag Vollsitzung?

London, 6. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der letzte Plan der Pariser Sachverständigen ist am Sonntag unter Zustimmung aller Gläubiger-Vertreter zwischen Sir Josua Stamp und Dr. Schacht in allen Teilen durchberaten worden. Auf englischer Seite verlautet, die Vorbehalte, an die von deutscher Seite die Annahme des Vorschlags geknüpft werde, seien rein wirtschaftlicher Natur und in keiner Hinsicht politisch. Im einzelnen seien sie nicht bekannt, doch rechnet man bestimmt damit, daß bei der Frage des Transferschutzes der deutschen Zahlungen die Abschaffung der internationalen Kontrolle, die unter dem Dawesplan errichtet wurde, verlangt werde. Nach Abschluß der vorbereitenden Besprechungen zwischen den britischen und deutschen Delegierten wird Sir Josua Stamp Verhandlungen mit den Vertretern der anderen Gläubigermächte einleiten, um für Dienstag die Einberufung einer Vollsitzung zu ermöglichen.

Der Kompromißvorschlag Youngs.

Mit der Rückkehr Dr. Schachts nach Paris ist die **entscheidende Stunde der Konferenz** angebrochen. Der Präsident der Konferenz, Owen Young, hat sich in den letzten Tagen bemüht, seinen bereits früher vorbereiteten Vermittlungsvorschlag den Wünschen und Bedürfnissen beider Parteien nach Möglichkeit anzupassen. Sein Kompromißvorschlag trägt den Schwierigkeiten der wirtschaftlichen Situation in Deutschland insoweit Rechnung, als er von einer unter den Ziffern des Alliiertenmemorandums liegenden Anfangsannuität ausgeht und diese sehr viel langsamer ansteigen läßt, als die Gläubiger es gefordert haben. Die heute dafür von der französischen Presse genannte Zahl, wonach mit 1750 Millionen begonnen und jedes Jahr um 25 Millionen erhöht werden soll, dürfte inzwischen eine leichte Modifikation erfahren haben, derart, daß die Zweimilliardengrenze erst nach zwölf oder dreizehn Jahren erreicht und Deutschland so wenigstens für das nächste Dezennium eine gewisse Erleichterung der Last haben würde. In der Gesamthöhe der von Deutschland geforderten Leistungen aber bleibt der amerikanische Vorschlag nur um ein Geringeres hinter der von den alliierten Experten präsentierten Rechnung zurück. Diese ist bekanntlich aufgebaut auf einer Annuitätenreihe, die mit 1,8 Milliarden beginnt, nach wenigen Jahren die normale Jahresleistung von 2450 Millionen erreicht und vom 37. bis zum 58. Jahre auf 1,7 Milliarden zurückfällt. Die Durchschnittsannuität berechnet sich danach auf etwa 2,2 Milliarden Mark. Owen Youngs Kompromiß würde sie um knapp 100 Millionen reduzieren. Zwischen der Durchschnittsannuität des amerikanischen Vorschlages, beziehungsweise der heute vom „Petit Parisien" genannten Ziffer und der von Dr. Schacht als Höchstgrenze der deutschen Zahlungsfähigkeit angebotenen Jahreszahlung von 1650 Millionen liegt allerdings noch immer eine Differenz von 350 bis 450 Millionen. Für die letzten 21 Annuitäten scheint sich zwar in dem Projekt, die Gewinne der Reparationsbank zur Abdeckung des nach dem 37. Jahre noch verbleibenden Saldos der alliierten Verpflichtungen gegenüber Amerika heranzuziehen, eine Brücke gefunden zu haben. Dagegen sind in der Frage der Kommerzialisierung die Gegensätze nach wie vor sehr beträchtlich.

Steuerfreie 500 Millionen-Anleihe

in Deutschland.

Das deutsche Reichskabinett hat am Freitag nach Entgegennahme eines Berichtes über die Kassenlage des Reichs auf Vorschlag des Reichsfinanzministers beschlossen, den Reichstag um die Ermächtigung zur **Auflegung einer öffentlichen Reichsanleihe in der Höhe von 500 Millionen Reichsmark** zu ersuchen. Der Entwurf des Anleihegesetzes, dem das Reichskabinett bereits seine Zustimmung gegeben hat, ist dem Reichstag zugegangen.

Über die Verzinsung der Anleihe, die zu einem hohen Kurse ausgegeben werden dürfte, ist Endgültiges noch nicht bestimmt. Der Zinsfuß wird sich aber, wie zu vermuten ist, dem Diskontsatz der Reichsbank anpassen, ohne ihn völlig zu erreichen. Dafür soll aber die Reichsanleihe durch das Privileg der dauernden Befreiung von Erbschafts- und Vermögenssteuer, wahrscheinlich auch von der Einkommensteuer begünstigt werden. Für eine Reihe von Jahren soll außerdem die Konvertierung ausgeschlossen sein.

Mit dem Anleihegesetz soll von der Regierung gleichzeitig ein Gesetzentwurf eingebracht werden, der Sparkassen und ähnliche öffentliche Institute verpflichtet, einen bestimmten Prozentsatz vom Zufluß ihrer Gelder in Reichs- oder Staatspapieren anzulegen. Das würde die Rückkehr zu jener gesetzlichen Verpflichtung bedeuten, die bereits vor dem Kriege für diese Institute bestand.

Aman Ullahs Sieg.

London, 6. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Nach noch unbestimmten Nachrichten sollen die Heere Aman Ullahs einen großen Sieg über Habib Ullah davongetragen haben, wobei sie 4000 Gefangene machten. Habib Ullah ist mit einem Flugzeug nach Kabul entflohen, um neue Kräfte für den Kampf mit Aman Ullah zusammenzuziehen.

Schwere Tornado-Katastrophe in Amerika.

65 Todesopfer.

Newyork, 2. Mai. Gestern brach ein Tornado von furchtbarer Gewalt über die Staaten Tennessee und Virginia herein. Bisher sind 65 Personen als verletzt gemeldet.

Das schwerste Unglück ereignete sich in dem Dörfchen Ryscove in Tennessee. Nach der Mittagspause hatten sich dort 300 Kinder wieder in dem Schulhaus versammelt, als mit furchtbarem sirenenartigen Heulen sich ein Tornado dem massiven Gebäude näherte. **Binnen wenigen Sekunden war das große Schulhaus ein einziger Trümmerhaufen, aus dem die Schreie der verschütteten und sterbenden Kinder tönten.** Die Einwohner der Ortschaft standen dieser Katastrophe völlig machtlos gegenüber und erst als durch Automobilisten die umliegenden Städte alarmiert waren, konnte mit den Rettungsarbeiten begonnen werden. Sämtliche verfügbaren Ärzte aus der Nachbarschaft eilten an die Unglücksstelle. Bisher sind 19 Tote und 100 Verletzte, von denen sieben im Sterben liegen, geborgen worden. Unter den Todesopfern befinden sich auch zwei Lehrerinnen.

Die Gewalt des Sturms war so ungeheuer, daß Leichen über dreißig Meter vom Schulhaus entfernt auf dem Felde aufgefunden wurden. Zerstörte Gebäude, gefällte Bäume und die Trümmer von Dächern zeigen den Weg, den der Tornado genommen hat. Nach den bisherigen Feststellungen sind im ganzen über hundert Personen dem Unglück zum Opfer gefallen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Die Steuern im Mai.

Das Finanzministerium weist darauf hin, daß im Mai nachstehende Steuern zu zahlen sind:

1. Im Laufe des Mai die staatliche Steuer von städtischen und einigen ländlichen Immobilien für das erste Jahresviertel dieses Jahres, sowie die Lokalsteuer und die Steuer der unbebauten Gelände für dasselbe Jahresviertel.

2. Bis zum 15. Mai die staatliche Gewerbeumsatzsteuer von dem im April d. J. erzielten Umsatz der Aktiengesellschaften, Handelsunternehmen der ersten und zweiten Kategorie, sowie den Industrieunternehmen der Kategorie I—V, die vorschriftsmäßige Bücher führen.

3. Bis zum 15. Mai die staatliche Gewerbesteuer von dem im Jahre 1928 erzielten Umsatz (Differenz zwischen dem für 1928 veranschlagten Steuerbetrag und dem Betrag der für dieses Jahr zufallenden Vorauszahlungen) von sämtlichen Handels- und Industriebetrieben, und zwar in halber Höhe der in den zugestellten Zahlungsaufforderungen angegebenen Summe.

4. Bis zum 1. Mai die staatliche Einkommensteuer in halber Höhe des für das Jahr 1928 veranlagten Einkommens bzw. der für das verflossene Jahr von den Behörden veranschlagten Einkommensteuer, sofern die Selbstveranlagung nicht rechtzeitig vorgelegt war.

5. Die Einkommensteuer bei den Dienstbezügen, Pensionen, sowie Entschädigungen für Lohnarbeit usw.

Überdies sind die Rückstände aus der Vermögenssteuer sowie alle diejenigen Steuern und Rentenzahlungen sowie Stundungen fällig, deren Zahlungstermin in den Mai fällt.

Zeitgemäße Erinnerungen.

Aus dem „Oberschlesischen Kurier" Nr. 199 vom 4. September 1923.

Am Sonnabend, dem 1. September 1923, wollte die Dramatische Vereinigung von Königshütte, ein in den Kreisen der Bürger- und Arbeiterschaft recht beliebter Dilettantenverein, zur Aufführung deutscher Schauspiele und Operetten, das Singspiel „Wenn die Rosen wieder blühn" im großen Saale des Hotels „Graf Redern" vor vollbesetztem Hause über die Bretter gehen lassen. Die Ouvertüre war beendet, und der erste Akt hatte eingesetzt, da drangen durch die Pforte an der rechten Seite des Saales, die als Notausgang dient, von der Straße her etwa 30 bis 40 unangenehm auffallende Gestalten ein, die sich im Seitengang und hinter den Sitzplätzen postierten. Ein Kommando ertönte, ein Pfiff schrillte und ein Heidenspektakel ging los, der durch ebenfalls etwa 30 Burschen unterstützt wurde, die bis dahin ruhig mitten unter den Zuschauern gesessen hatten, sich aber jetzt als Komplicen der Eindringlinge enthüllten. Sofort wurde das Spiel abgebrochen, das Orchester verstummte, das Publikum sprang von den Sitzen und strebte nach allen Seiten auseinander. **Eine allgemeine Panik entstand, in der sich wilde Szenen abspielten. Junge Burschen warfen mit unglaublicher Roheit Stühle mitten in das Gedränge hinein auf die Köpfe von Männern und Frauen. Mit anerkennenswerter Geistesgegenwart wurde hinter der Bühne das Saallicht eingeschaltet, so daß den Verbrechern wenigstens nicht die Dunkelheit zustatten kam. Frauen wurden zu Boden getreten, Männer geschlagen, Messer blitzten, ein Pistolenschuß knallte und vermehrte den Wirrwarr. Die Menge drückte die Fenster ein und suchte oft durch gewagte Sprünge die Straße oder den Hofraum zu erreichen. Zahlreich sind die Verletzungen, die dieser unerhörte Überfall zur Folge hatte. Eine Dame trug zwei Messerstiche davon, ein Herr eine tiefe Kopfwunde, mehrere Arm- und Beinbrüche, Ohnmachten und Nervenschocks sind zu verzeichnen und eine Menge gestohlener Garderobenstücke.**

Und die Polizei? Es muß anerkannt werden, daß die Schutzleute ihre Pflicht erfüllt haben, aber es waren ihrer zu wenige. Die fünf zum Saalschutz abkommandierten Polizisten hieben zwar mit der blanken Waffe auf die Banditen ein, vermochten aber gegen die Überzahl nichts auszurichten. Sie nahmen auch etwa 7 bis 8 Verhaftungen vor, die Verhafteten mußten aber, so heißt es, am folgenden **Tage freigelassen werden, da es die Unrichtigen waren.** Dafür aber nahm man Sonntag vormittag drei Leute fest, in denen man die Rädelsführer des Überfalles sieht. Man muß die Polizeibehörde darauf aufmerksam machen, daß sie durch die Entsendung von fünf Mann für den Versammlungsschutz zu wenig getan hat, zumal sie bereits einige Tage vorher von den Leuten der Veranstaltung auf die Wahrscheinlichkeit einer Sprengung aufmerksam gemacht worden war.

*

Zwei Tage später fand in Königshütte die Eröffnungsvorstellung des Deutschen Theaters (Direktion Lichtenberg) mit Schillers „Don Carlos" statt. Diese Vorstellung fand laut wörtlichem Bericht des „Oberschlesischen Kurier" vom 6. September 1923 folgenden Abschluß:

Schreckensszenen, wie sie nach dem Worte eines Augenzeugen selbst nicht einmal während des dritten Aufstandes in Königshütte sich ereignet haben, spielten sich am gestrigen Dienstag abend im Redensaale und in den benachbarten Straßen ab. Das, was sich dort zugetragen, läßt sich nicht anders als mit dem Worte Deutschenpogrom bezeichnen — eine planmäßige, mit unglaublicher Gewalt und Rohheit ausgeführte Niederknüttelung und Mißhandlung deutscher Bürger der Stadt und deutscher Künstler, die sich zu einer dramatischen Veranstaltung versammelt hatten. Noch liegen die Opfer des letzten Überfalls auf deutsches Theaterpublikum vom Sonnabend an ihren Wunden und Nervenzerrüttungen darnieder, und schon ist wieder Leid und Jammer in zahlreiche Familien eingezogen. Diesen Jammer kann nur der begreifen, der mit eigenen Augen gesehen, wie entmenschte Horden Menschen überfallen und gemartert haben. Nie kann der vergessen, wie in Kellern und Winkeln angstvoll zusammengekauerte **Frauen und Kinder,** die aufgestöbert, roh hervorgerissen und mit Stöcken bearbeitet wurden, bis sie entweder bewußtlos zusammenbrachen oder verwundet waren. Mit Entsetzen sah man, **wie selbst noch auf ohnmächtig gewordenen Frauenleibern weiter darauf losgeprügelt wurde.** Überall flüchtende Gestalten im Saale, auf dem Hofe, in den Gängen des Hotels und in den benachbarten Straßen, und immer wieder hinterher eine Rotte von einem Dutzend feiger Rohlinge, die auf den Kopf, die Schultern und den Körper des Opfers einschlugen. **Fast zwei Stunden, von 11 Uhr abends bis gegen 1 Uhr nachts, dauerte der Pogrom.** Es ist kaum möglich, den gesamten Hergang der Reihe nach zu schildern, so wild ging alles durcheinander, **so unaufhörlich folgte Angriffswelle auf Angriffswelle auf das im Saale eingeschlossene Publikum und auf die Bühnenkünstler.**

Der Bericht eines Mißhandelten: Seit dem frühen Morgen finden sich auf unserer Redaktion Opfer und Augenzeugen des gestrigen Überfalls ein, die Bericht über die dort erlebten Greuelszenen geben; wir lassen die Aussage eines Erschienenen hiermit folgen:

Bereits vor Beginn der Aufführung des „Don Carlos" durch das Theaterensemble der Deutschen Theatergemeinde in Kattowitz war die Zugangsstraße zum Redensaal von Gruppen verdächtig aussehender Menschen belagert. Jedoch verlief die Vorstellung, zu deren Schutz eine Reihe Polizeibeamten aufgeboten war, ziemlich ungestört. Als die Vorstellung jedoch zu Ende war und bereits einzelne der Zuschauer sich nach Hause begaben, setzte draußen auf der Straße die Mißhandlung der Heimkehrenden ein. **Wüstes Geschrei und jämmerliche Hilferufe ertönten, so daß der Rest des Publikums nicht wagte, den Saal zu verlassen, sondern sich darin ängstlich zusammenscharte. Plötzlich stürzte in den Saal eine Bande von 150 Mann. Alle Ausgänge wurden von diesen besetzt, und es begann ein fürchterliches Dreinschlagen auf das Publikum. Unter großem Geschrei und Gejammer stürzte dieses nach allen Seiten auseinander, verfolgt von den Übeltätern. Man verbirgt sich in allen möglichen Ecken und Schlupfwinkeln, aber vergebens. Die Flüchtigen werden aufgespürt und schonungslos mit Stöcken und anderen Schlaginstrumenten bearbeitet. Weder Frauen noch Mädchen werden geschont.** Die Polizeimannschaften, die noch zurückgeblieben waren, konnten den Überfallenen keine Hilfe leisten, sie mußten sich darauf beschränken, das Theaterpersonal zu schützen. Ich selbst, von einigen Kerlen verfolgt, erhielt einen gewaltigen Schlag über den Kopf, doch gelang es mir, in einem Stallanbau des Hotelhofes mich in Sicherheit zu bringen. Später rettete ich mich in das Treppenhaus, aber auch hier stürzten die Wilden hinaus, und nur durch die Freundlichkeit einer Familie, die mir ihre Wohnung öffnete, blieb ich vor dem Schlimmsten bewahrt. Das Geschrei im Saale und auf den Straßen dauerte bis spät in die Nacht hinein. Erst gegen Morgen durfte ich es wagen, meinen Schlupfwinkel zu verlassen. Ich bin deutscher Reichsangehöriger und werde sowohl bei der obersten Polizeibehörde in Kattowitz als auch bei dem Generalkonsul daselbst die erlittenen Mißhandlungen zu Protokoll geben und Beschwerde führen. Erwähnen möchte ich noch, daß die Rowdys durchweg anscheinend keine Königshütter waren, es waren alles fremde Gesichter, die jedenfalls von auswärts herbeigezogen worden sind.

Pommerellen.

Deutsches Konsulat für Pommerellen.

Konsul Dr. Pochhammer in Thorn hat sich zwecks Wiederherstellung seiner Gesundheit zu einem mehrwöchigen Kurgebrauch nach Marienbad (Böhmen) begeben und wird von Herrn Vizekonsul Dr. Anderson vertreten.

6. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

× **Registrierung der Autos.** Amtlich wird erneut darauf hingewiesen, daß die Kommission zur Registrierung der mechanischen Gefährte in Thorn am 15. und 29. Mai ihre Tätigkeit ausübt. *

× **Der Sportklub Graudenz** beging am Freitag seine diesjährige Sportspielzeit-Eröffnung. Die Radfahrriege fuhr um 2 Uhr nach Hilmarsdorf, wo die Klubmeisterschaft über 7 Kilometer ausgetragen wurde. Erster wurde Bienek mit 10.25 (der damit wieder die Wanderbinde errang); ihm folgten Oskar Scheier mit 10.35, Harry Gogolin mit 11.05, Johann Radzicki mit 12, Otto Knorra mit 13 Minuten. Ein Faustballspiel, das ebenfalls dort mit dem Schöntaler Sportverein stattfand, endete mit 71:60 zugunsten dieses Vereins. Um ¼7 Uhr kehrten die Sportler wieder nach Graudenz zurück. Auch die Tennis-Abteilung veranstaltete an diesem Tage ihr Spielen. Abends fand im Bublitzschen Lokale auf dem Schloßberg ein gemütliches Beisammensein mit Gästen statt. *

× **Blutiger Vorfall.** In der Kaserne an der Rehdener Chaussee beobachtete am Donnerstag 3 Uhr früh der diensthabende Offizierstellvertreter Wiktor Zaniewski, als er an dem Genossenschaftsmagazin vorbeischritt, eine dort weilende Zivilperson, die auf den Anblick der Militärperson nach dem die Kaserne umgebenden Zaun zu floh. Der Offizierstellvertreter verfolgte den Laufenden und ergriff ihn nahe der Umzäunung. Im Moment, als der Verfolgte erfaßt wurde, zog er blitzschnell einen Revolver und gab auf Z. zwei Schüsse ab, durch die dieser im Unterleib schwer verletzt wurde. Trotz der ernsten Verletzungen vermochte er noch laut nach der Wache zu rufen und hinter den enteilenden Banditen fünf Schüsse abzugeben, worauf der Verwundete besinnungslos zu Boden stürzte. Dem unbekannten Zivilisten gelang es, zu entkommen. Der bedenklich verletzte Soldat wurde unverzüglich ins Garnisonspital gebracht, wo sofort eine Operation erfolgte. Der Zustand Zaniewskis ist um so gefährlicher, als die Kugel in der Gegend der Nieren steckt, so daß ein nochmaliger operativer Eingriff, und zwar zur Entfernung des Geschosses, nötig werden wird. Die Kriminalpolizei hat zwecks Ergreifung des Täters eine energische Untersuchung eingeleitet. *

Thorn (Toruń).

Die Thorner Liedertafel

feierte kürzlich im Deutschen Heim das Fest ihres 85jährigen Bestehens. Der Chor schuf durch den formvollendeten Vortrag des Mozartschen: „O Schutzgeist alles Schönen" die rechte Feierstimmung für die Festansprache, in welcher der langjährige 1. Vorsitzende der Liedertafel, Apothekenbesitzer Jakob, den Zuhörern ein Bild des Wachstums, der Blütezeit, aber auch der vielfachen Schwierigkeiten gab, mit denen die Liedertafel im Laufe der 85 Jahre zu kämpfen hatte; heute bilden ihre 27 Aktiven einen zwar nicht großen, aber leistungsfähigen Chor. Zahlreiche Beglückwünschungen des Jubelvereins von daheim und auswärts folgten. Hervorgehoben sei die Ansprache des Vorsitzenden vom Sängerbunde Posen-Pommerellen, Kupferschmiedemeisters Kretschmer-Bromberg, der für den Bund und für die Bromberger Liedertafel herzliche Worte der Begrüßung fand und besonders auf die vielfachen, wenn auch zum Teil weit zurückliegenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Thorner und Bromberger Liedertafel hinwies. Er überreichte mit Worten der Anerkennung zwei Jubilaren der Thorner Liedertafel das Sinnbild und Wahrzeichen für Sängertreue und Sangeslust: Sangesbruder Hermann Engel das Bundesabzeichen mit silbernem Kranz für 25jährige, und Sangesbruder Oskar Bartlewski das Abzeichen mit goldenem Kranz für 50jährige Sängertätigkeit.

An den weihevollen Festakt schlossen sich zwei Chöre der Liedertafel: „Die Nacht" von Schubert und „Morgen im Walde" von Hegar. Eine besonders schätzenwerte Leistung war die Wiedergabe eines Liederzyklus von Nagler: „Heimkehr". Die Gedanken über „Heimweh" und „Heimatglück" werden einstimmend und ausklingend deklamatorisch verwendet. Die wirkungsvoll vorgetragenen Deklamationen umrahmen sechs Chöre und drei Solis für Bariton, die in einzelnen Bildern die Grundgedanken des Ganzen dem Hörer in die Seele hinein und diese mitklingen lassen. Fräulein Herta Krüger, die die Begleitung am Flügel übernommen hatte, führte dieselbe musterhaft durch, so daß die Wiedergabe des Werkes tadellos gelang. In allen Chören zeigte die Liedertafel, daß sie dem Dirigentenstabe Otto Steinwenders mit ganzer Hingabe folgt. Dieser brachte die sorgfältig einstudierten Chöre aufs Beste zur Geltung und führte den Chor sicher über alle, besonders in dem letzten Werk, nicht geringen Schwierigkeiten hinweg. Angenehmste Abwechslung brachten in die Vorträge als Gegenstück zu den Männerchören drei Lieder von Fräulein Steinwender. Sie sang den „Doppelgänger" von Schubert, „Aus spanischen Rosen" von Schmahlstich, und „Er" von Steinwender. Ihr voller, klangreiner, schmiegsamer Alt kam in allen, besonders aber in dem letzten Liede zur vollsten Geltung und erzielte wohlverdienten, stürmischen Beifall, der auch im besonderem dem Komponisten von „Er" galt. So bot der Abend eine reiche Fülle schöner Darbietungen und befriedigt gingen die Hörer zum letzten Teil der Feier über, dem Tanz, der Sänger, Angehörige und Freunde noch einige Stunden in schönster Harmonie beisammen hielt. * *

‡ **Der Weichselwasserstand** war Sonnabend früh auf 1,82 Meter über Normal zurückgegangen. Am Freitag nachmittag war der Strom bei schönstem Frühlingswetter durch Ruder- und Paddelboote ziemlich belebt. * *

t. **Alkoholverbot.** Der Stadtpräsident gibt bekannt, daß gemäß dem Antialkoholgesetz der Verkauf und der Ausschank von Alkohol im Bezirk der Stadt Thorn während der Aushebung des Jahrganges 1908 verboten ist. Die Aushebungskommission amtiert vom 6. bis 29. Mai und vom 24. bis 27. Juni einschließlich. Das Verbot tritt an den Vortagen um 10 Uhr abends in Kraft und erlischt am Tage nach der Einstellung der Aushebung um 4 Uhr nachm. * *

‡ **Verbesserte Beleuchtung** hat die kurze Werderstraße (ul. Leona Szumana) durch die Inbetriebnahme eines bisher untätigen Gaskandelabers erhalten. Es wäre wünschenswert, gerade diese Laterne nicht um Mitternacht auszulöschen, sondern die ganze Nacht hindurch brennen zu lassen, um der dauernden Verunreinigung der sonst im tiefsten Dunkel liegenden Straße vorzubeugen. * *

‡ **Die eisernen Schutzstangen** auf dem Deich zwischen dem Weg zur Dampffähre und der Brückenneubaustelle (auf dem linken Weichselufer) sind dermaßen verbogen, daß durch sie namentlich bei Dunkelheit eine Gefährdung vorüberfahrender Radler und Fuhrwerke leicht eintreten kann. Um Unglücksfällen vorzubeugen, wäre Geraderichten der Stangen unbedingt erforderlich. * *

t. **Die Thorner Schützenbrüderschaft** eröffnete am 3. Mai ihre Schießstände in Grünhof unter reger Beteiligung ihrer Mitglieder. * *

‡ **Schwer bestohlen** wurde im Wartesaal 4. Klasse des Thorner Hauptbahnhofs (Toruń—Przedmieście) der aus Zielen, Kreis Briesen (Wąbrzeźno) hier weilende Michał Leszko. Ihm verschwand dortselbst ein Koffer mit Garderoben- und Wäschestücken im Gesamtwerte von 2000 Zł. * *

‡ **Diebstahl.** Dem in der ehemaligen Friedrichstraße (ul. Warszawska) Nr. 8 wohnhaften Jan Szwarcwald wurde eine Golddoublé-Taschenuhr im Werte von 100 Złoty von einem unbekannten Täter entwendet. * *

‡ **Schon wieder ein bissiger Hund.** In den letzten Tagen ist es wiederholt vorgekommen, daß Personen durch bissige Hunde verletzt wurden, ohne daß die Besitzer solcher Tiere daraus die Lehre zogen, ihre vierbeinigen Lieblinge nicht unbeaufsichtigt auf die Straße zu lassen. Am Donnerstag ereignete sich wieder ein solcher Vorfall auf der Vorstadt Mocker. Das Opfer war diesmal ein kleiner Junge namens Henryk Kwiatkowski, dessen Eltern in der Lindenstraße (ul. Kosciuszki) wohnen. Der Hundebesitzer konnte festgestellt werden und sieht nun der Übersendung eines Strafmandats entgegen. * *

‡ **Der Polizeibericht** vom 4. Mai verzeichnet die Festnahme einer Person auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft. — Wegen Verstoßes gegen Polizeiverordnungen wurden zehn, wegen Fälschung von Dokumenten zwei Protokolle aufgenommen. * *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Mittwoch, 8. Mai, 8 Uhr, Deutsches Heim: Monatssitzung des Copp.-Vereins. Vortrag des Herrn Professor Hilgendorf: Die Häresie der Geistigen (Kultur und Nationalismus). Gäste willkommen. (6328 * *

u **Adlich-Kruschin** (Kruszyny szlacheckie), Kreis Strasburg, 3. Mai. Vor einigen Tagen brach bei dem Besitzer Łęgowski aus bis jetzt unbekannter Ursache Feuer aus, dem sämtliche Gebäude, auch das Wohnhaus, zum Opfer fielen. Der Besitzer Ł. mit Familie konnte nur mit großer Not dem Verbrennungstode entgehen. Der Schaden ist bedeutend.

m. **Dirschau** (Tczew), 5. Mai. Unglücksfälle. Auf dem hiesigen Bahnhof stieß eine Rangiermaschine so heftig auf einen dort stehenden Postwagen, daß dieser entgleiste. In dem Waggon befanden sich zwei Postbeamte, von denen der eine, Postschaffner Paul Rzepa von hier, bedenkliche Verletzungen am Kopfe davontrug. Derselbe wurde ins hiesige Vinzenzkrankenhaus eingeliefert. — In der Stargarderstraße wurde ein kleiner Junge von einem Radfahrer angefahren, wobei beide Verletzungen davontrugen. — Am Freitag kam es im benachbarten Lunau zwischen mehreren jungen Leuten infolge übermäßigen Alkoholgenusses zu Streitigkeiten, die bald darauf in eine Schlägerei übergingen. Einer der Teilnehmer, der Eisenbahnarbeiter Gorlikowski aus Lunau, wurde am Kopfe bedenklich verletzt. Der hinzugerufene Arzt ordnete eine sofortige Überführung ins Vinzenzkrankenhaus an. — Der Eisenbahnbeamte Meier aus Lunau wurde auf dem Heimwege von einem Radfahrer, der ohne Beleuchtung fuhr, angefahren. Als M. denselben dann zur Rede stellte, zog der Radler eine Flasche hervor, versetzte ihm einen Schlag auf den Kopf und verschwand. — Kürzlich fanden hiesige Grenzbeamte auf der Konitzer Strecke in der Nähe des Spengowsker Wäldchens fünf Kilogramm Tabak und 300 Zigarren ausländischen Fabrikats im Werte von 200 Złoty. Die Schmugglerware wurde beschlagnahmt.

h **Gorzno** (Górzno), 2. Mai. Gestern in aller Frühe starb nach langer Krankheit der Bürgermeister unserer Stadt Anton Kalinowski. Der Verstorbene war der erste Bürgermeister nach der politischen Umgestaltung und wurde von der Stadtverordnetenversammlung im Jahre 1922 gewählt. Zur deutschen Zeit bekleidete K. hier das Amt eines Polizeisergeanten bzw. Wachtmeisters. K. ist ein gebürtiger Gorznoer und hat ein Alter von 55 Jahren erreicht.

h **Lautenburg** (Lidzbark), 3. Mai. Tödlicher Unglücksfall. Am letzten Freitag ereignete sich im Wlewsker Walde nahe bei Kurojad ein schrecklicher Unglücksfall. Dort waren mehrere Arbeiter mit dem Fällen von Bäumen beschäftigt, darunter auch der Arbeiter Susmarski und sein Sohn von hier. Für beide hatte Frau S. das Mittagessen gebracht. Während des Essens riß der Sturm einen angehackten und untergrabenen Baumstamm um, wobei dieser unglücklicherweise auf Frau S. stürzte und diese mit seiner Schwere erdrückte. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Unglückliche war 64 Jahre alt.

÷ **Neustadt** (Wejherowo), 4. Mai. Eisenbahnunfall. Die staatliche Domäne Gora b. Wejherowo liefert aus ihrem Bestande Kies für die Häfen Gdingen und Danzig. Als vorgestern gegen Mittag ein mit Kies beladener Zug abfuhr, stieß er infolge falscher Weichenstellung gegen einen anderen Transportzug, so daß die Puffer der Lokomotive stark verbogen und ein Wagen zertrümmert wurde. Zwei andere Waggons entgleisten. Menschen kamen nicht zu Schaden. Die fahrlässigen Beamten, zwei Weichensteller, wurden sofort ihres Amtes enthoben.

m. **Pelplin** (Kreis Dirschau), 3. Mai. Einbruchsdiebstahl. In den Keller eines Schuhmachermeisters in der Stargarderstraße drang ein Dieb ein und entwendete einen Posten Kartoffeln. Die hiesige Polizei machte den Täter ausfindig und nahm ihn fest.

÷ **Neustadt** (Wejherowo), 4. Mai. Die Preise auf dem heutigen Wochenmarkt waren nur zum Teil verändert. So kostete Butter, die knapper geworden ist, 2,70—3, Eier — reichlich — 2,10—2,30, Kartoffeln 4—5,00. Die Nachfrage war minimal. — Auf dem Schweinemarkt wurden nur Ferkel das Stück zu 35—40 Złoty angeboten und auch viel gekauft. — Einer Frau wurde der Erlös für Ferkel — 300 Złoty — aus der Rocktasche gestohlen. — Vor einigen Tagen hörte man von einem Kircheneinbruch und Diebstahl in Strzepcz hiesigen Kreises. Der dortigen Polizei gelang es, einen Teil der gestohlenen Sachen aus dem nahen Lewinnoer See zu heben, nämlich eine Monstranz, zwei Kelche, eine Patene und ein Löffelchen. Weitere Nachforschungen sind im Gange. — Die staatliche Oberförsterei Hochredlau (Wysoka) veranstaltet am 15. d. M. von 10 Uhr ab im Gasthause Otto in Gluckau einen Nutz- und Brennholzverkauf aus den Schutzbezirken Schäferei und Taubenwasser.

a **Schwetz** (Świecie), 4. Mai. Der heutige Wochenmarkt wies einen regen Verkehr auf. Die Belieferung besonders mit Eiern war recht reichlich und wurde, da er der erste Markt nach dem Monatsersten war, sehr viel verkauft. Man verlangte für Butter 2,70—2,80 pro Pfund, für Eier 2—2,30 pro Mandel. Mit vorschreitender warmer Witterung ist die Belieferung mit blühenden Blumen wie Goldlack, Veilchen, Schneeglöckchen, Narzissen, Stiefmütterchen sehr groß. Hierzu gesellt sich der frische Salat, Radieschen, Rhabarber und Spinat, der, wenn auch sehr teuer, schnell vergriffen ist. Ferner gab es Mohrrüben für 0,20, Zwiebeln 0,30—0,40, weiße Bohnen 0,40—0,50, Kocherbsen 0,30, Steckzwiebeln 0,50 pro Pfund, Salat 0,20 pro Staude, Radieschen 0,20 pro Bundchen. Kartoffeln pro Zentner 4,50 bis 5,00. Auf dem Geflügelmarkt wurden Suppenhühner zu 5—6,50 pro Stück, Tauben zu 2,00 pro Paar angeboten. Auf dem Fleischmarkt notierte man folgende Preise: Schweinefleisch 1,80—2, Rindfleisch 1,50—1,70, Kalbfleisch 1,20—1,50, Hammelfleisch 1,30—1,50, frischer Speck 2,00, Räucherspeck 2,40—2,60, Schmalz 2,60 pro Pfund. — Auf dem Schweinemarkt war die Belieferung nur mäßig. Es waren kleine Absatzferkel zu 75 Złoty, etwas größere zu 80 Złoty pro Paar, Läufer zu 80 Złoty pro Stück zu haben. Es waren aber wenige Käufer vorhanden und blieb daher viel unverkauft. — Nachdem gestern nachmittags eine ziemlich schwüle Temperatur eingetreten war, entlud sich spät abends bis Mitternacht ein ziemlich heftiges Gewitter, welches lange Zeit anhielt.

u **Strasburg** (Brodnica), 3. Mai. Ein schweres Unglück traf die Frau Maliszewski aus Jastrzembie bei Strasburg. Als sie am letzten Montag vom Begräbnis ihres 18jährigen Sohnes zurückkehrte, fand sie ihre bisher gesunde Tochter im Sterben vor. Nach kurzer Zeit folgte diese dem Bruder in die Ewigkeit. — Der heutige Vieh- und Pferdemarkt fand bei schönstem Frühlingswetter statt und war verhältnismäßig gut beschickt. Die Preise für das Pferdematerial, das jedoch meist mittlerer Qualität war, waren folgende: Gewöhnliche Arbeitstiere 300 bis 400, mittlere Arbeitspferde 450 bis 650, bessere Wagenpferde 700 bis 900 Złoty. Erstklassige Tiere fehlten ganz. Auf dem Viehmarkt gab es nur einige gute Milchkühe zu 400 bis 600 Złoty, weniger gutes Material brachte 250 bis 350 Złoty. Man handelte meist um Tiere im Preise von 200 bis 300 Złoty.

* **Tuchel** (Tuchola), 3. Mai. Großfeuer. Beim Schlossermeister Ponczek in Drozdzenitz (Kreis Tuchel) brach dieser Tage Feuer aus, wobei eine Scheune, Stall, Pferd, Häckselkammer und sämtliche Schlosserwerkzeuge den Flammen zum Opfer fielen. Der Sachschaden wird auf etwa 10 000 Złoty geschätzt, während der Schlossermeister lediglich auf 900 Złoty versichert war. Durch den Wind begünstigt, sprang das Feuer auf das Nachbargrundstück von Kriekau über, das ebenfalls zum größten Teile niederbrannte.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 4. Mai Geld	Brief	In Reichsmark 3. Mai Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pe.	1.772	1.773	1.772	1.776
—	Kanada . . 1 Dollar	4.183	4.191	4.181	4.189
5.48%	Japan . . . 1 Yen.	1.895	1.899	1.895	1.899
—	Kairo . . 1 äg. Pfd.	20.975	21.015	20.975	21.015
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.053	2.062	2.065	2.069
5.5%	London 1 Pfd. Ster.	20.451	20.491	20.45	20.49
5%	Newyork . . 1 Dollar	4.2135	4.2215	4.2135	4.2215
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.502	0.504	0.502	0.504
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.076	4.084	4.076	4.084
5.5%	Amsterdam . 100 Fl.	169.43	169.77	169.43	169.77
9%	Athen	5.455	5.465	5.455	5.465
4%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.51	58.63	58.51	58.63
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.73	81.92	81.77	81.93
7%	Helsingfors 100 fi. M.	10.593	10.613	10.593	10.613
7%	Italien . . . 100 Lira	22.095	22.135	22.09	22.13
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.407	7.421	7.409	7.423
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.32	112.54	112.37	112.59
8%	Lissabon . 100 Esc.	18.88	18.92	18.87	18.91
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	112.37	112.54	112.39	112.59
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.465	16.505	16.47	16.510
5%	Prag . . . . 100 Kr.	12.472	12.492	12.473	12.493
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.185	81.345	81.19	81.35
9%	Sofia . . . 100 Leva	3.044	3.050	3.044	3.050
5.5%	Spanien . . 100 Pes.	60.28	60.40	60.34	60.46
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.61	112.83	112.61	112.83
7.5%	Wien . . . . 100 Kr.	59.175	59.295	59.17	59.29
8%	Budapest . . . Pengö	—.—	—.—	—.—	—.—
9%	Warschau . . 100 Zł.	—.—	—.—	—.—	—.—

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,11 Zł., 100 Schweizer Franken 171,09 Zł., 100 franz. Franken 34,72 Zł., 100 deutsche Mark 210,58 Zł., 100 Danziger Gulden 172,135 Zł., tschech. Krone 26,28 Zł., österr. Schilling 124,71 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 4. Mai. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 94,50 +. Notierungen je Stück: 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 68,00 B. 4proz. Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-Złoty) 103,00 B. Tendenz schwach. — Industrieaktien: Bank Zw. Sp. Zar. 78,50 B. H. Cegielski 40,00 B. Tendenz schwach. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 4. Mai. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty frei Station Posen.

Richtpreise:

Weizen	47.25—48.25	Felderbsen	45.00—48.00
Roggen	—.—	Viktoriaerbsen . .	64.00—69.00
Mahlgerste	32.50—33.50	Folgererbsen . . .	55.00—60.00
Braugerste	33.50—35.50	Speisekartoffeln . .	7.15— 7.65
Hafer	31.50—32.50	Fabrikkartoffeln . .	6.00— 6.30
Roggenmehl (65%) .	—.—	Leinkuchen . . .	52.00—53.00
Roggenmehl (70%) .	47.00	Serradella	65.00—70.00
Weizenmehl (65%) .	66.00—70.50	Blaue Lupinen . .	25.00—26.00
Weizenkleie . . .	26.00—27.00	Gelbe Lupinen . .	35.00—37.00
Roggenkleie . . .	24.50—25.50	Buchweizen . . .	43.00—46.00
Rapskuchen . . .	43.00—44.00	Sonnenblumenkuch.	43.00—45.00
Sommerwicke . . .	43.00—45.00	Sojaschrot	48.00—50.00
Peluschken	41.00—43.00		

Gesamttendenz: schwach; gelbe und besondere Sorten Kartoffeln über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 4. Mai. Amtliche Produktennotierungen in Mark für 1000 Kg., ab Station: Weizen märk. 226—226. Roggen märk. 204—206. Futter- und Industriegerste 204—206. Braugerste 218—230. Hafer märk. 200—206. Mais mixed 213—214.

Für 100 Kg.: Weizenmehl 25,25—29,50. Roggenmehl 27,00—28,60, Weizenkleie 14,50 bis —. Weizenkleiemelasse — bis —. Roggenkleie 14,10—14,30. Viktoriaerbsen 43—50. Kleine Speiseerbsen 28—34. Futtererbsen 21.00—23,00. Peluschken 25—26,50. Ackerbohnen 22,00 bis 24,00. Wicken 28—30. Lupinen, blaue 16,50—17,50. Lupinen, gelbe 22—24,00. Serradella, neue 56—62. Rapskuchen 19,00—19,20. Leinkuchen 21,80—22,00. Trockenschnitzel 13,40—13,60. Sojaschrot 20,40 bis 21,20. Kartoffelflocken 18,00—18,60. Speisekartoffeln weiße — bis —, rote — bis —, gelbfleischige außer Nieren —,— bis —,—, Fabrikkartoffeln —,— Pf. pro Stärkeprozent.

Wirtschaftliche Rundschau.

Weiterer Rückgang der polnischen Holzausfuhr im März. Die polnische Holzausfuhr hat sich in diesem Jahre so ungünstig entwickelt, wie man es nicht erwarten konnte. Das Holzabkommen mit Deutschland hat sich bisher noch nicht bemerkbar ausgewirkt. Zum Teil ist das wohl auf die ungünstige Witterung zurückzuführen, in der Hauptsache aber darauf, daß die polnischen Preise sowohl für Rohholz, wie für Schnittmaterial zu hoch sind. In diesem Jahr ist infolgedessen bisher die Holzausfuhr von Monat zu Monat kleiner geworden. Im Januar hatte sie noch einen Wert von 30,7 Mill. Złoty, im Februar einen solchen von 26,2 Mill., im März erreichte sie nur 24,1 Mill. Złoty. Die gesamte Ausfuhrmenge des März ist mit 196 300 To. noch nicht einmal mehr halb so groß wie im März des Vorjahres, wo die Ausfuhr 450 000 To. betrug. Der Rückgang erstreckt sich sowohl auf Rohmaterial wie auf bearbeitetes Holz. Die Ausfuhr von Papierholz betrug im März nur 52 000 To. im Wert von 3,5 Mill. Złoty gegenüber 76 000 To. im Februar und beinahe 100 000 To. im Januar. Besonders stark ist die Grubenholzausfuhr zurückgegangen, die diesmal nur 24 000 To. erreichte gegenüber beinahe 60 000 To. im März des Vorjahres. Noch schlimmer ist das Bild bei der Rundholzausfuhr; der vorjährigen Märzmenge von fast 149 000 To. steht diesmal nur eine Rundholzausfuhr von 53 400 To. gegenüber, was allerdings gegenüber dem Februar 1929 eine Besserung bedeutet. Die Ausfuhr von Schnittholz sank von 44 400 To. im Februar auf 40 800 To. im März, während sie im März des Vorjahres 124 000 To. betragen hat. An Telegraphenstangen wurden im März nur 2700 To. ausgeführt gegen 5200 To. im Vormonat, an Eisenbahnschwellen 4700 To. gegen 8400 To. im Vormonat und 17 000 To. im März 1928. Die Ausfuhr von Faßmaterial und von Möbeln ist ein wenig gestiegen, die von Fournieren und Sperrholz war jedoch mit 1346 To. nur halb so groß wie im Februar. Für das erste Vierteljahr 1929 ergibt sich eine gesamte Holzausfuhr von nur 660 500 To. im Wert von 81 Mill. Złoty gegenüber 1 295 000 To. für 146,9 Mill. Złoty im ersten Vierteljahr 1928. Am stärksten zurückgegangen ist die Ausfuhr von Rundholz und Schnittholz. Am besten behauptet hat sich noch im ganzen die Ausfuhr von Telegraphenstangen, Sperrholz und von Papierholz.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 6. Mai auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 4. Mai. Danzig: Ueberweisung 57,72 bis 58,86, bar 57,75—57,89, Berlin: Ueberweisung Warschau 47,175 bis 47,375, Kattowitz 47,175—47,375, Posen 47,175—47,375, bar gr. 47.025—47,425, Zürich: Ueberweisung 58,25, London: Ueberweisung 43,29, Newyork: Ueberweisung 11,25, Bukarest: Ueberweisung 18,76, Budapest: bar 64,10—64,40, Prag: Ueberweisung 378,25, Mailand: Ueberweisung 214,25, Wien: Ueberweisung 79,64—79,98.

Warschauer Börse vom 4. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 358,65, 359,55 — 357,75, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43,28, 43,39 — 43,17, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Oslo —, Paris 34,86, 34,95 — 34,77, Prag 26,39, 26,45 — 26,33, Riga —, Schweiz 171,78, 172,21 — 471,35, Stockholm 238,38, 238,98 — 237,78, Wien 125,21, 125,52 — 124,90, Italien 46,74, 46,86 — 46,62.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 4. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London 25,01¼ Gd., 25,01¼ Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,76 Gd., 75,89 Br. Noten London 25,01¾ Gd., 25,01¾ Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,73 Gd., 57,87 Br.

Züricher Börse vom 4. Mai. (Amtlich.) Warschau 58,25, Newyork 5,1910, London 25,19¼, Paris 20,29, Wien 72,90, Prag 15,36½, Italien 27,20¾, Belgien 72,10, Budapest 90,48½, Helsingfors 13,08, Sofia 3,75, Holland 208,75, Oslo 138,45, Kopenhagen 138,45, Stockholm 138,80, Spanien 74,30, Buenos Aires 2,18¼, Tokio 2,33, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,08, Athen 6,72, Berlin 123,02½, Belgrad 9,12½, Konstantinopel 2,53¾, Got. codz. — %, Priv.-Disk. 5½%. Tägl. Geld 5 %.

Ata

Henkel's Scheuerpulver

Ata putzt und reinigt alles!

Konkursmassen-Versteigerung

in Fortsetzung vom **2 Mai cr.**

Im Auftrage des Konkursverwalters der **Fa. „Suinopol“**, Inh. **J. Flapan, Długa 27,** Herrn Rechtsanwalt Adam Michnik werde ich **Mittwoch, den 8. Mai cr.,** um 10 Uhr vorm. auf dem Lager des Spediteurs **Wodtke, Gdańska 131/2,** gegen sofortige Barzahlung dem Meistbietenden noch

größere Menge Herrenstoffe

verkaufen. 6358

M. Piechowiak, Długa 8,
vereidigter Versteigerer und Taxator.

Maschinen-
Zylinder-
Zentrifugen-
Bulldogg-
Auto-
Oel

Tran
Wagenfett
Karbolineum
empfehlen 5048

FERD. ZIEGLER & Co
BYDGOSZCZ

Eschen-Alleebäume

200 Stck. zu 2.50 — 3.00 m hoch à Stck. 2.50 zł
200 Stck. zu 2.00 — 2.50 m hoch à Stck. 2.00 zł
Seiten schöne Stämme, prima Bewurzelung.
Gartenverwaltung Ostrowite pow. Lubawa
6321 J. A.: **Gärtner Müllark.**

Geldmarkt

50000 Złoty

erststell., Haus i. Zentr. geleg., Feuerversicher. 140000 schw. Fr., bei 10% Verzinl. ges. Off. unt. **P.** 2653 a. d. Geschst. d. Ztg.

30000 zł

auf erstkl. Stadtgrdst. gesucht. **B. Kraczewski, Toruń,** Ecke Chełmińska am Markt. 6329

Stellengesuche

Streb amer. landw.

Beamter

sucht von sofort oder 1. 7. Stellung. Bin 23 J. alt, ledig, deutschkath. u. militärfrei, gestützt auf gute Zeugnisse der landwirtschaftl. Schule und 3jähr. Praxis, in größ. intensiv. Wirtsch. Beherrsche vollkommen die deutsche u. polnische Sprache. Off. unter **Z. 6315** an d. Gst. d. Z.

Berufslandwirt

31 Jahre alt, ev., mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht zum 1. Oktober oder später Dauerstellung, wo Verheiratung möglich, zur Zeit noch in ungekündigter Stellung. Angeb. unter **W. 6313** an die Gst. dies. Zeitg.

Landwirtssohn, 23 J., evgl., 6 Kl. Gymn., sucht ab 1. Juli mit einjähr. fremd. Praxis sow. 2 J. elterl. Wirtsch. v. ca. 300 Morg. selbst bewirtsch., **Stellg. als Beamter** Off. u. **B. 7747** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.**

Wirtschafts-inspektor

deutscher Staatsangehör., 10 Jahre in Polen, 39 Jahre alt, der polnischen Spr. in Wort u. Schrift mächt., d. Ackerbauschule zu Poppelau absolviert, auf größer. Gütern in Deutschland tätig gewesen, **sucht** per sofort oder 1. 7. selbstd.

Dauerstellung

oder unter Disposition. Gefl. Angeb. unter **W. 2740** a. d. Geschst. d. Ztg.

Erster Beamter
dtsch.-poln. in Wort u. Schrift, sucht v. 1. Juli od. sof. Stell. auf größ. Gute unt. allg. Dispos. d. Chefs. 12-j. Pr., vertr. m. all. Bodenarten. Gt. Zgn. u. Ref. vorh. Ang. u. **A. 7744** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 6232

Jg. Landwirtssohn

1. Semester landwirtschaftl. Schule besucht, **sucht sofort Stellung**

als **Eleve**

auf größerem Gute. Schriftliche Angeb. an
Alfred Timm,
Krzycko Wielkie.
pow. Leszno. 6199

Evgl. Landwirtsohn mit höher. Schulbildg. sucht Stellung als

Eleve

v. 1. Juni 1929. 1 Jahr Praxis, poln. Sprachkenntnisse in Wort und Schrift. Off. u. **L. 6257** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtiger und fleißiger

Schmiedegeselle

24 Jahre alt, sucht Dauerstellung 6353
Friedrich Gebauer, Wieleń, Ogrodowa 13.

Junger, ehrlicher, strebsamer

Konditorgehilfe

der sich in seinem Fach weit. vervollkommnen will, sucht per sofort od. spät. Stellung in einer größeren Konditorei. Auf Gehalt wird wenig. Gewicht gelegt. Off. sind unt. **M. 6088** a. d. Geschst. d. Ztg. zu richten.

Chauffeur

gel. Schloss., **sucht** von sof. **Stellung.** Off. u. **B. 2664** a. d. Geschst. d. Ztg.

Tüchtig. Müller

26 Jahre, evang., sucht von sofort oder später

Stellung.

Auf letzter Stelle in 40-To.-Mühle a. Walzenführer tätig gewesen. Offerten unter **J. 6255** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Aelterer

Gärtnergehilfe

der deutsch. u. polnisch. Spr. mächt., bewand. in allen Zweigen der Gärtn., der a. selbstdg. arbeiten kann, **sucht** z. 15. 5. **anderw. Stellung.** Gute Zeugn. u. Empfehlung. stehen zu Dienst. Offerten unter **V. 6307** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Molkereigehilfe

21 J., **sucht** für Milchannahme u. Kont. von sof. **Stellg.** Off. u. **B. 2736** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche für mein. Sohn, 18 J. alt, eine **Konditorlehrstelle.** Off. u. **P. 2727** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Jüng. Kontoristin

mit 7-jährig. Praxis in der Automobilbranche, d. poln. u. deutsch. Spr. mächt., **sucht Stellung** im gleich. Fach. Off. u. **C. 2678** a. d. Geschst. d. Z.

Jung. Mädchen

das ein Jahr die Wirtschaft erlernt hat, **sucht** zum 15. 5. oder 1. 6. 29

passende Stellung.

Offerten unter **F. 6252** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Jung. Mädch. (Waise) **sucht Stell. a. Kinderfräul. od. Verkäuferin** in Bäckerei oder Konditorei. Off. u. **R. 2728** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche Stellung zum 15. Mai als **selbständig.**

Wirtschafts-fräulein

auch i. frauenlos. Haushalt, mit langjährigen Zeugniss. Off. u. **A. 2608** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche zum 1. 6. oder 15. 6. Stelle als

Wirtin

evgl., in einem großen Gutshaush. Bin firm im Backen, Kochen, Einwecken, Geflügelzucht. Off. u. **S. 6297** an die Gschst. d. Zeitg.

Intelligent. **Fräulein,** beider Sprach. in Wort u. Schrift mächt., sucht **Stellung als Haustochter.** Off. u. **S. 2729** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junge, arbeitswillige evangl. Halbwaise aus guter Familie **sucht Stellung** als

Haustochter

War schon 1 Jahr in gleicher Stellung beschäftigt. Etwas Gehalt erbeten. Off. unt. **A 6317** an d. Gschst. d. Zeitg.

Fräulein a. best. Fam. mit guten Kochkenntnissen **sucht Stellung** v. sogleich oder spät. in Bydgoszcz. Off. unt. **Z. 2741** a. d. Geschst. d. Ztg.

Fräulein, wirtschaftl., mit gut. Kochkenntniss., **sucht Stellg. als Stütze** von sogleich oder 15. 5. Offerten unter **W. 2665** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Ehrliches, junges, evgl. **Mädchen** vom Lande, sucht von sofort Stellung i. klein. Haushalt in Bydgoszcz. O. u. **D. 2680** a. d. G. d. Z.

Ordentl. Mädchen

m. all. Hausarb. vertr. u. m. gut. Zgn., **sucht Stell.,** a. als Stütze d. Hausfr., z. 15. 5. Off. unt. **O. 2641** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Offene Stellen

2. Beamter

gesucht zum 1. Juli. Bedingungen: Polnischer Staatsbürg., der poln. Sprache in Wort mächtig, unverheirat., evgl. Bewerbung mit Lebenslauf, der nicht zurückgesch. wird, sow. Gehaltsansprüchen zu richten an 6243
Baron von Lecsen, Trzebiny, p. Święciechowa, pow. Leszno.

Infolge Weggangs unseres bisher. Geschäftsführers suchen wir zum **sofortigen** Antritt einen

Geschäfts-führer

möglichst aus dem Getreidefach. Offert. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild sowie Gehaltsanspr. erbittet
Landw. Darlehnskasse Lwówek Wlkp., Tel. 34
J. A. Gliev. 6327

Tüchtiger
Tischlergeselle
mit eigen. Fahrrad w. sofort eingest. Off. u. **T. 2730** a. d. Geschst. d. Ztg.

Malergehilfen

saub. Arbeiter stellt ein **Dr. E. Warmińskiego 17.** 2754

Tüchtigen
Gärtnergehilfen
stellt sof. f. dauernd ein O. u. **O. 2703** a. d. G. d. Z.

Wir suchen per sofort od. 1. Juni 29 für unsere Mahlmühle einen

Kaufmanns-Lehrling

mit gut. Schulbildung. Polnische und deutsche Sprachkenntnisse erwünscht. Schulzeugnis und Lebenslauf einzusenden an 6209
W. Baerwald i Ska, Młyn Parowy, Bydg., Zbożowy Rynek 2a.

Für mein Kolonial-, Eisenwaren- u. Restaurationsgeschäft suche ich

einen Lehrling.

F. Draheim, Więcbork (Pomorze) 6312

Eine perfekte **Köchin,** eine zuverläss. **Kindergärtnerin** sucht sofort
Frau Figel, Dworcowa 77.
Meldung, zwischen 4—5.

Omnibusse und G.M.C.-Lastwagen

lösen das Problem des billigen und schnellen Transports

Die neuen G. M. C.-Modelle zeigen eine große Anzahl tiefgreifender Neuerungen.

Sie behalten wie früher einen außerordentlich sparsamen Benzin- und Oelverbrauch, jedoch verbunden mit einer Kraftsteigerung des Motors von 12 bis 15%. Um diese Kraft noch zu erhöhen, besitzt der Motor 4 Gänge. Der gummigelagerte Motor ermöglicht eine vollkommen ruhige Fahrt, die für diese Modelle charakteristisch ist. 4-Radbremsen und verstärkte Konstruktion verbürgen Sicherheit selbst auf den schlechtesten Straßen. Die Verschiedenheit der neuen G. M. C.-Modelle in bezug auf Größe und Laderaum erleichtert Ihnen die Wahl des passenden Chassis.

Lassen Sie sich diese Wagen einmal von dem autorisierten Händler vorführen, und Sie werden von den angeführten Fähigkeiten überzeugt sein.

G. M. C. Omnibusse

Erzeugnis der General Motors

GENERAL MOTORS W POLSCE, WARSZAWA

Autorisierte Händler in ganz Polen und der Freistadt Danzig.

Gesucht zum 1. 7. 1929 gebildete, evangelische

Hausdame

in allen Zweigen eines groß. Landhaushaltes durchaus bewandert. Langjähr. Erfahrung und beste Referenzen Bedingung.
Frau **von Blücher-Ostrowitt, Ostrowite, pow. Lubawa** (Polen) 6320

Suche z. 1. Juli in allen Zweigen eines Landhaushalt. **erfahrenes, evangelisches**

Wirtschafts-fräulein

wel. im Sommer auch Leutebeköstig. übern. Langj. Zeugn. u. Bild einsenden.
Helene Hoene, Schabionken bei Praust Freistaat Danzig. 6311

Suche zum 15. Mai sauberes ehrl. kinderliebes evangl.

Mädchen

oder einfache **Stütze**
mit Kochkenntnissen für kleinen Stadthaushalt. Offerten unter **C. 6345** an d. Gschst. d. Ztg. erb.

Suche zum 1. Juni sauberes, gewandtes

Stubenmädchen

Plätten u. einige Nähkenntnisse erwünscht. Bewerb. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen an 6240
Frau Gutsbesitzer **Mahncke, Rekowo,** pow. Morski (Seekr.).

Suche von sofort ein tüchtiges, evangl.

Mädchen

vom Lande. 6335
Fr. M. Domke, M. Tarpno, p. Grudziądz

Suche von sofort oder vom 15. 5. ein ehrlich., **älteres Mädchen,** das auch selbständig kochen versteht. Meldg. 2737
Dworcowa 32, 1 Tr.

20-30 Steinschläger

geläufig in Kopfsteinausschlagen für außerhalb **suchen sofort**

Przedsiębiorstwo prac brukarskich i podziemnych

Walenty Grześkowiak

Podwale 1. 6351 Tel. 11-18.

Erstklassige Handelsfirma in Warschau sucht für möglichst sofortigen Antritt gegen gutes Gehalt, gewandte, deutsch-polnische 6223

Stenotypistin

mit ers klassigen Kenntnissen beider Sprachen.

Nur Damen, welche flott stenographieren und schnell Maschine schreiben, haben Aussicht auf Engagement.

Offerten mit Lichtbild, welches zurückgesandt wird, sind zu richten an **Tow. Rekl. Międz. j. r. Rudolf Mosse, Warszawa, Marszałkowska 124** unt.: **„DFS“.**

Perfekte

Stenotypistin

möglichst mit guten polnischen Sprachkenntnissen per sofort evtl. 15. Mai oder 1. Juni **gesucht.** Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an die Annocen-Exp. **Kosmos,** Sp. z o. o. **Poznań,** ul. Zwierzyniecka 6 unter 762. 6222

2—3 Werbedamen

können sich per sofort melden zum Verkauf unserer elektrischen Apparate, bei Gehalt und Provision. 6356

ELECTROLUX
Sp. z ogr. odp.
Oddział w Bydgoszczy.

Heimarbeit für Damen. 6342

Tüchtige Häklerinnen sucht **Viktor E. Demitter Bydgoszcz, Król. Jadwigi** 5. Telefon 1641.

Suche sofort evangel.

Stubenmädchen

d. schon in Stellg. war
Frau A. Pauly, Gruczno, pw. Świecki. 6299

Perfekte Köchin

u. bess. Hausmädchen mit guten Zeugnissen, sucht **Dworcowa 20, I.**

Suche von sofort oder später ein umsichtiges,

ev. Hausmädch.

oder **einfache Stütze** für alle häuslich. Arbeiten mit Kochkenntn. bei gutem Gehalt. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erb.
Jonas, Mühlenbesitz., **Kobylin.** 6279
pow. Krotoszyn.

Mädchen

das selbstdg. gut kocht, in Wäschebehandl. und all. Zweigen ein. bess. Haush. bew., ehrl., für Molk.-Haush. gesucht. Gehalt nach Leistung. Off. u. **W. 6205** an die Deutsche Rundschau.

Gesucht zu sofort 6326

Stuben-mädchen

Frau E. Wehr
Wieszczyc, pow. Tuchola

Aufwarte gesucht **Sw. Trójcy 22 a Ir.** 2742

Wohnungen

1—2 Zimmer m. Tel.-Einrichtung für Bürozwecke sofort zu verm. Offerten unter **K. 2691** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Ehepaar sucht leeres

Zimmer

Gegend gleichgült. Off. u. **P. 2704** a. d. G. d. Zeitg.

Achtung.

Schöner Laden

nebst anschließend 3 Zimmer, Küche und Nebengel. für monatl. 100 Zł. auf läng. Jahre sofort zu vermieten. Offerten unter **H. 6254** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Pachtungen

Suche ein 6276

Grundstück

in größe von 30 bis 50 Morgen zu pachten. Gefl. Offerten an
Otto Schiemann, Konojady, p. Brodnica

Suche 100—200 **Mrg. guten Boden** zu pachten. Off. u. **H. 2686** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Gutgehendes

Landgasthaus oder Kolonialwaren-Geschäft

zu pacht. gesucht. Gefl. Zuschriften sind unter **U. 6198** an die Geschäftsst. d. Ztg. z. richt.

Wirtschaftspachtg.

von 100 bis 300 Morg. sucht Selbstreflektant. Off. unt. **G. 6020** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Jagd-verpachtung

Die **Verpachtung der Gemeindejagd Kobylarnia,** ca. 1100 Morg., findet am **12. Mai 1929, nachm. 3 Uhr,** im Gasthause Lange, Kobylarnia, statt. Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeb.
Der Jagdvorstand.
Teske. Lange. 2739

Pensionen

Für Erholungs-Bedürftige!

Zwischen Wäldern und Seen finden gute Verpflegung und billig. Außerd. Badegelegenheit. — Anmeldungen sind zu richten v. sofort
Romptowski, Ocypel, Bahnstation
powiat Starogard 3637
Telefon: Ocypel 7

Die glückliche Geburt einer gesunden
Tochter zeigen in dankbarer Freude an
Werner Henatsch
und Frau Eva geb. Strübing.
Stuthof, den 4. Mai 1929. 6355

Am Sonnabend, dem 4. Mai, morgens 7 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Mühlenbesitzer

Heinrich Giese

im 81. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Smukała, den 6. Mai 1929.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 8. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evgl. Friedhofes in Bromberg statt. 2744

Am 4. Mai, vormittags 10½ Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender, guter Vater, Großvater, Bruder u. Onkel, der

frühere Restaurateur

Rudolf Jahnke

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer
Julianne Jahnke geb. **Lützow**
und Kinder.

Bydgoszcz, den 6. Mai 1929.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 8. Mai, nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangel. Friedhofes aus statt. 2749

Danksagung.

Beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen ist uns von vielen Seiten aufrichtige Teilnahme entgegengebracht worden, wofür wir sowie für die schönen Kranz- u. Blumenspenden auf diesem Wege **herzlichst danken.**

Ganz besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer **Hesekiel** für seinen Beistand und für die trefflichen und trostreichen Worte bei der Trauerfeier.

Endlich ist es uns ein Bedürfnis, unsern Dank auszusprechen den Damen, die sich in aufopfernder Weise an der Krankenpflege beteiligt haben. 6308

Danzig, Berlin, Nakel, d. 3. Mai 1929.

Familien Kastell und Andrzejczykowski.

Gut. Mittagstisch
1,20 zł. **Hugo Kiełczyński**
Restauration
Kordeckiego 1. — 5409

Hypotheken
reguliert mit gutem **Erfolg**
im **In-** und **Auslande**
St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 6079
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Nach langjähriger Assistententätigkeit in der chirurgischen Universitätsklinik zu Königsberg Pr. und im Krankenhause Friedrichshain zu Berlin habe ich mich als

Facharzt

für Chirurgie und Frauenkrankheiten
in ***Danzig-Langfuhr,*** *Hauptstrasse 137 niedergelassen.*
Sprechstunden: 9—11 und 5—6. Tel.: 42419.

Dr. med. K. Unrau

Zunächst zu den kaufmännischen Krankenkassen und Wohlfahrtsämtern zugelassen.
6347

Fotografien zu staunend billigen Preisen 6081
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
inh. A. Rüdiger. **Tel. 120.**

Kisten, Tritt- u. Malerleitern, Holzmassenartikel offeriert 6185
Holzwaren-Fabrik,
Dworcowa 77. Tel. 1621

Anstricken, Ausbessern u. Neuanfertigung von Strümpfen u. Socken.
Kosik, Sniadeckich 22.

Bydgoszcz. Tel. 18—01
Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.
Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvers., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach,** (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.) Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, l lks. 4788

An- u. Verkäufe

Besitzer!

Wer **Güter, Stadt- und Landgrundstücke, Fabriken, Mühlen** sowie **Objekte jed. Art** kaufen, verkaufen, tauschen od. verpachten will, der wende sich vertrauensvoll an die Güteragent. **„Polonia", Bydgoszcz,** Dworcowa 17. Tel. 698.

Suche Landwirtsch.
40—50 Morg., sofort in Pacht zu nehmen. 2733
Schachta, Bydgoszcz, Lubelska 30.

---

65 **Morgen großes**
Privatgrundstück
guter Boden u. massive Gebäude **sof. z. verkauf.**
Antoni Zurek,
Polskie Łąki, poczt. Korytowo, pow. Swiecie, Pomorze. 6348

Landgrundstücke 2282
verschiedener Größe f. ernste Reflektanten sucht **Marjan Cink, Włocławek.**

Ländliche
Besitzung
von 400—1000 Morgen in Polen gesucht. Off. u. **3.** 4 an Fil. Dtsch. Rdsch., Schmidt, Danzig Holzmarkt 22. 6165

Im Kreise Działdowo (Pomorze) habe ich ein schuldenfreies

Grundstück

in d. Größe v. 188 Morg. (davon 60 Morgen Wiese), massive Gebäude, 7 Pferde, 25 Stck. Vieh und volles totes Inventar günstig zu verkaufen. Gefl. Off. unter **D. 6241** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirtschaft mit Industrie
in verkehrsreicher Gegend ist wegen Alter und Krankheit sofort billig zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft. Off. u. **3. 6208** an die Geschst. d. Zeitg.

Hausgrundstück
Stall, 1 Mg. Land, pass. Lage f. jed. Handw., zu jed. annehmb. Pr. sof. an Deutsche zu verk. 2594
Plath, Dąbie Nowe, poczta Łabiszyn.

Gutgehendes 6332
Putzgeschäft
mit Laden i. bester Lage i. Kreisstadt krankheitshalber sofort
zu verkaufen.
Angebote unter „Putzgeschäft" an die Geschst. d. Kreisztg., **Chodzież.**

---

2 **Paar gute, starke**
Arbeitspferde
zugfest u. gesund, stehen zum Verkauf. 2748
P. Henke, Nowodworska 7. Tel. 990.

Mehrere starke
Maultiere
fehlerfrei, 6-jährige **Rappstute. Arbeitswagen, Arbeitsgeschirre, Bauwinden, Schiffswinden, Holzverladewinden, zwei Schrotmühlen, Getreidesäcke, Roßwerk, Häckselmaschine** ausverkäuflich. 6316
Eggebrecht
Wieleń
powiat Czarnków.

Schwere
hochtragende Kuh
verkauft 2743
Janz, Bydg.-Kapuścisko, ul. Harcerska 13.

---

5 Läuferschweine
1 hochtragde. Kuh
zu verkauf. od. gegen **Schlachtkuh** einzutausch.
Szubińska 17. 2734

Bruteier-Küken, langjähr. Reinzucht., gesp. Plym.-Rocks, 2 Wch. a., wetterf. u. kräft. **Ries.-Bronzeput.,** Schlupftag 12.5. Selbstabh. ab Hof. Anfr. Rückp. erb. Frau **A. Naß, Wiewiórki,** pow. Grudziądz. 6323

Gelegenheitskäufe
Eßzimm., Schlafzimm., Büfetts, Schreibtische, Nähmasch., Standuhr, Plüschgarnit., mehrere Spiegel, Sofaumbau, Waschtische, Küchen, Büroschrank, Bettstelle 23, Spirale 12, Vertikos 45, Kleiderschränke 55, Chaiselong. 48, Sportwagen 35, Korbgarnitur 35, Sofas, Kommoden, viele Einzelmöbel verkauft billig 2661
Okole, Jasna 9, Hinterhaus.

Auto
4 sitz., dtsch. Fabrik., in gut. Zustd., für 2800 Zł. zu verkf. **Toruń,** Chełmińska Szosa 19. 6344

Personen-Auto
offen. Marke Stoewer, 8/24 PS. für 5 Personen Lederpolster, in gutem Zustande, sofort fahrbereit sehr preiswert **zu verkaufen.** Offert. unter **D. 6357** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Motorrad
„Indian Scoat", gut erhalt., m. elektr. Licht, bill. z. verk. b. **Semrau,** Nakielska 119. 2716

Tennisschläger
wie neu, bill. z. verkauf.
Gama 8, part. r. 2746

Billig zu verkaufen: 20 schmiedeeis. Karrenräder, 2 Ringschmierstehlager 60 mm, **3 Ringschmierlager** 40 mm mit Wandlagerböcke 500 mm Ausladg., je 16 mm 5 u. 6 Zoll **Bohrrohre, 3 Rohrwinden f. Brunnenrohre, 3 Jaucheverteiler, Dezimalwaage m. Gewichten, Holzgriffe z. eis. Karr. O. Biszkowski, Solec Kuj.** 2697

Sauggasmotor
„Hille", 45 PS., zu verkaufen. 6310
Gustav Hoffmann, Bydgoszcz, ul. Dworcowa 57a.

Frauenhaar
kauft; von außerhalb erbitte per Post 6070
Demitter, Bydgoszcz
Król. Jadwigi 5.

Saatgutwirtschaft Lisnowo-Zamek
pow. Grudziądz

empfiehlt zur Saat:
Orig. Heil's Frankengerste
I. Absaat Svalöf's Ligowohafer

Saatkartoffel:
Orig. v. Stieglers Wohltmann 34

Sehr ertrag- und stärkereich, für Brennereizwecke besonders geeignet
I. Nachbau Modell
Aelter. Nachb. Modrow Preußen-Industrie

Anerkannt von der Pomorska Izba Rolnicza

Bestellungen nimmt auch entgegen
Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p.
Poznań, Zwierzyniecka 13 555

FAMILIEN-DRUCKSACHEN
ALLER ART, LIEFERT SCHNELLSTENS
A. DITTMANN T. Z O. P.
BYDGOSZCZ
JAGIELLOŃSKA 16

Handarb. werd. gut und billig ausgef. 2614 **Jackowskiego 21,** part., rechts.

Für Parkanlagen, Ziergärten u. Schrebergärten
größte Auswahl aller
Baumschulartikel
in gesunder und bester Ware zu den billigsten Preisen.
Bitte besuchen Sie meine Gärtnerei.
Jul. Roß, Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15. 6339 Telefon 48.

Altbekannte
Stamm-Schäferei Bąkowo (Bankau)
schweres
Merino-Fleischschaf
(merino-precose mięsno wełnisty)
Gegr. 1862. — Anerkannt durch die Pom. Izba Rolnicza. Post- und Bahnstation Warlubie, Kreis Swiecie (Pomorze) Telefon 31.
Sonnabend, den 8. Juni 1929, mittags 1 Uhr

Auktion

über ca. 50 sprungfähige, ungehörnte, sehr frühreife, bestgeformte und wollreiche, schwere Merino-Fleischschafböcke mit langer, edler Wolle zu zeitgemäßen Preisen.
Zuchtleiter Herr Schäfereidirektor **von Alkiewicz, Poznań,** ul. Patr. Jackowskiego 31
Bei Anmeldungen Wagen bereit **Warlubie** oder **Grupa.**
6340 **F. Gerlich.**

Apfelwein
herb zu zł 2.—, 2.25 und 2.50
halbsüß zł 2.70
die ¾ l Flasche inkl. Glas und Steuer.
Bei mehreren Flaschen gewähre Rabatt.
Wilh. Weiss, Wełn. Rynek 5/6, Telefon Nr. 1523
Fruchtwein-Kelterei.

Grundstück
möglichst **mit Bauplatz zu kaufen gesucht.** Angebote mit näheren Angaben unter Nr. **E. 6360** an die Geschäftsst. dies. Ztg. erbeten.

Prima Zuchtbullen
aus milchr. Herdbuchherde, Vater **Ostfriese**
verkauft **Frau Frieda Franz** 6150
Bratwin, p. Grudziądz. Telefon 682.

---

1 Transmissions-Welle, 90 mm stark, ca. 4,50 lang,
4 eiserne Riemen-Scheiben, 1 bis 1,50 m Durchmesser,
2 eiserne Wasser-Reservoire bis 2 cbm Inhalt,
2 große Ventilatoren für Kraftantr.
da überzählig, zu verkaufen. 6359
Lukullus, Bydg., Poznańska 28. Tel. 1670.

Wir sind Käufer für
Wicken und Peluschken
zur sofortigen Lieferung und erbitten bemustertes Angebot.
Carl Kretschmer & Co.
Leszno Wlkp. 6318

Dreijährige **Fichtenpflanzen** und einjährige
Kiefernsämlinge
zu kaufen gesucht. 6325
Gutsverwaltung Wieszczyc
pow. Tuchola, p. W. Mędromierz.

Himmelfahrt. 6247

Großes Gesangs-Konzert
ausgeführt von den Gemischten Chören **Fordon, Schulitz, Bromberg-Ost, Gr. Neudorf und Elsendorf** in den Räumen des **Letnisko Brzoza,** Bahnstation Chmielniki. Beginn 2 Uhr nachm. Nach dem Konzert Tanz. Alle Freunde des Gesanges und heiteren Geselligkeit sind herzlich dazu eingeladen.
Billige Eintrittspreise. **Die Veranstalter.**

Dominium Sośno,
powiat Sępólno,
sucht ein. eisern.
Wasserreservoir
Inhalt ca. 2½—3 cbm Masse ca. 1,30×1,10×2
Offerten mit Preisangabe erbeten. 6281

Stacheldraht, verzkt., in Rollen, 4 fach besetzt, ca. 8 Ztr. à 30 Zł. abzugeben. Offert. u. **U. 2735** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

1000 bis 1200 m gebraucht. Stacheldraht zu kaufen gesucht; das. **5—6 spännig. Roßwerk** zu verk. **Erdmann, Makowarsk,** p. Bydgoszcz. 2738

Leere
Syrupfässer
mit Eisenbändern, ca. 200 kg Inhalt in groß. Mengen laufend abzugeben. 6358
Lukullus,
Bydgoszcz, Poznańska 28
Telefon 1670.

DBB

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Donnerstag, 9. Mai
abends 8 Uhr
Der Wildschütz
komische Oper in 3 Akt. von **Alb. Lortzing.**
Eintrittskarten für Abonnenten Montag u. Dienstag in Johne's Buchhandlung, freier Verkauf Mittwoch in Johne's Buchhandlung Donnerstag von 11—1 und ab 7 Uhr an der Theaterkasse.
6367 **Die Leitung.**

Riesen 4 Masten-Cirkus Medrano

Wegen des ungeheuren Andranges verlängert der Cirkus seinen Aufenthalt am hiesigen Platze noch auf 3 Tage!

Also außer Montag d. 6. Mai noch

Dienstag, 7. Mai	Mittwoch, 8. Mai	Donnerstag, 9. Mai

Täglich 8.15 Uhr: Große Vorstellung
Donnerstag, den 9. Mai 1929 2 Vorstellungen, 4 Uhr nachmittags und 8.15 abends pünktlich.
Bei jeder Vorstellung das große Programm: dressierte Tiger, Seelöwen, Löwen, Elefanten und 14 andere Attraktionen!!!

Freitag früh reist der Cirkus nach Poznań z. Ausstellung.

Bydgoszcz, ul. Hetmańska

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Mai.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet leichte Bewölkung und Gewitterneigung mit geringer Abkühlung an.

Hetzer an der Arbeit.

Im Jahre 1922 gastierte die Warschauer Oper in Wien und hatte einen Riesenerfolg. Die begeisterte Aufnahme trug erheblich dazu bei, daß der Wiener Zirkus „Medrano" eine Konzession zur Veranstaltung von Vorstellungen in Polen erhielt. Seit dieser Zeit gastiert der Zirkus in Polen und seine Vorstellungen haben in Stanislau wie in Gdingen, in Bromberg wie in Krakau, in Posen wie in Warschau starken Beifall gefunden. Kürzlich hat nun der Zirkus sein umfangreiches Programm um einige Raubtierdressuren vermehrt. Die Tiere stammen aus dem Tierpark Hagenbeck, wo auch große zoologische Gärten wie die von Paris und London und nicht zuletzt auch der von Posen ihre Bestände aufzufüllen pflegen. Und plötzlich beginnt man — einem allgemeinen Zug der Zeit folgend — gegen den Zirkus zu propagieren.

In Thorn legten die Schauspieler eine Minute Schweigens in ihr Spiel ein, zum Protest, daß man einem ausländischen Unternehmen (das zu 70 Prozent oder mehr Polen beschäftigt!) eine Konzession erteile und die Ausländer das Geld aus dem Lande holten. (Die Schauspieler sollten wissen, daß bei den in polnischen Städten bekannt hohen Vergnügungssteuern nicht viel für die Unternehmen bleibt!) In Graudenz demonstrierten die Schauspieler gleich einige Tage — um, wie spitze Zungen behaupten, auch einmal eine gute Vorstellung miterleben zu dürfen. In Bromberg fordert nun in verhetzender und ganz offener Weise in ihrer letzten Ausgabe die „Gazeta Bydgoska" plötzlich zum Boykott des Zirkus auf, denn in Graudenz hätten die drei Besitzer des Zirkus' polnische Damen angefallen, belästigt und sie „polnische Schweine" genannt. Wie verhält es sich nun mit dieser Graudenzer Affäre?

Sie ist erlogen! In Graudenz tauchte plötzlich das Gerücht auf, einer der deutschen Dompteure hätte eine polnische Dame beleidigt. Eine Delegation begab sich zum Stadtpräsidenten, führte Klage und der Präsident teilte der Leitung des Zirkus mit, daß den reichsdeutschen Artisten das Auftreten untersagt sei. Die Zirkusleitung drang auf eine Untersuchung und Aufklärung des „Falles", der keiner war; denn trotz mehrtägiger angestrengter Untersuchungen durch Kriminalbeamte mußte das Verfahren eingestellt werden. Hätte es die Richtigkeit der gegen den Angestellten erhobenen Beschuldigung ergeben, so wäre dessen Ausweisung zweifellos unverzüglich erfolgt. Aber das nationaldemokratische Blättchen in Bromberg kann es mit seinem christlichen Gewissen vereinbaren, ein Gerücht aufzugreifen und durch dessen Verbreitung zur Schädigung eines Unternehmens aufzurufen. Nebenbei sei bemerkt, daß die großmündige Boykotterklärung ein lächerlicher Schlag ins Wasser war. Die Vorstellungen waren immer ausverkauft. Das Blatt schrieb, daß es die Ehre und der Nationalstolz nicht gestatten, sich unter solche Leute zu begeben, die nicht die einfachsten Regeln der Höflichkeit und der guten Sitten kennen. Was nun die guten Sitten betrifft, so sei darauf hingewiesen, daß es unter anständigen Journalisten noch immer üblich ist, Gerüchte erst auf ihre Wahrheit zu prüfen, ehe man sie verbreitet. Aber wie diese Art Presse arbeitet, beweist, daß das Posener Schwesternblatt, der „Kurjer Poznański" zu melden weiß, die drei Besitzer des Zirkus hätten die Damen geschlagen. In Krakau wird man zu melden wissen, die Damen seien erschlagen worden. Das Gerücht wächst sich mit dem Quadrat der Entfernung zu einer gräßlichen Hetze und — zur „besten Reklame" für die Landesausstellung in Posen aus. Denn unter solchen Umständen dürfte der Ausländer es besonders reizvoll finden, nach Polen zu kommen.

---

§ **Stadtbaurat Heinrich Metzger †.** Der frühere Leiter des Bromberger Tiefbauamtes, Stadtbaurat Heinrich Metzger, ist, wie jetzt aus Berlin gemeldet wird, am 17. April daselbst verstorben. Herr Metzger gehörte etwa drei Jahrzehnte der Bromberger städtischen Verwaltung an, und war zunächst als Leiter des städtischen Gaswerkes, dann als besoldeter Stadtrat und schließlich als Stadtbaurat. In der letzteren Eigenschaft war er Chef des Tiefbauamtes, das nach Abtrennung von dem Gesamtbauamte ein selbständiges Ressort geworden war. Nach Übergang unseres Teilgebiets an Polen war der jetzt Verstorbene nach Deutschland abgewandert.

§ **Ehrung.** Dem früheren Syndikus der Handwerkskammer Bromberg, dem bisherigen Reichstagsabgeordneten Budjuhn in Charlottenburg, hat der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag einen Ehrenring mit einer Besitzurkunde folgenden Wortlauts verliehen: „Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag spricht Herrn Syndikus Gustav Budjuhn Dank und Anerkennung aus für 25jährige treue Dienste am deutschen Handwerk. Hannover, am 26. April 1929." In dem Begleitschreiben dazu heißt es am Schlusse: „Wir wünschen Ihnen, daß es Ihnen vergönnt sein möge, für das Wohl des gewerblichen Mittelstandes in der bisherigen Weise zu wirken und wünschen Ihnen, daß Ihnen auch im parlamentarischen Rahmen diese Tätigkeit bald wieder ermöglicht werden möge."

§ **Silbernes Geschäftsjubiläum.** Am 4. Mai beging die Firma Wilhelm Tornow ihr 25jähriges Bestehen. Aus kleinen Anfängen hat sich das Unternehmen bis zur heutigen Höhe als anerkannte Fahrradfabrik trotz großer Schwierigkeiten dank der Energie des Gründers und noch jetzt lebenden Inhabers der Firma emporgerungen. Das Unternehmen zählt heute ca. 100 Arbeiter und Angestellte und hat eine Jahresproduktion von 30 000 Fahrradrahmen, die noch ständig im Wachsen begriffen ist. Das Jubiläum war Anlaß zu zahlreichen Glückwünschen aus der Geschäftswelt und dem Freundeskreise des Gründers.

§ **Durch Feuer vernichtet** wurde um 5 Uhr nachmittags am 4. Mai die Brücke des Sägewerks „Wisła" in Karlsdorf. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. — Am 5. d. M. brach um 11 Uhr abends ein Feuer in der Wohnung des Feldstraße 29 wohnhaften Franz Szczypiorski aus, wo aus ebenfalls unbekannter Ursache in einer Kammer Wäsche verbrannte. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte den Brand in kurzer Zeit löschen, so daß der Schaden nur gering ist.

§ **Zu einem schweren Verkehrsunfall** kam es am vergangenen Sonnabend, um 11 Uhr vormittags, auf dem Theaterplatz. Ein Privatauto fuhr dort mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das Auto vollständig zertrümmert wurde. Personen kamen glücklicherweise dabei nicht zu Schaden. Eine Untersuchung ist eingeleitet, um die Schuldfrage zu klären.

§ **Eine Ehetragödie** ereignete sich in der Nacht zum Sonntag. Im Hause Friedenstraße 23 wohnt der Eisenbahnarbeiter Stanisław Lipinski mit seiner Ehefrau. Das Verhältnis zwischen den beiden Eheleuten war kein gutes, da die Frau angeblich der Trunksucht ergeben gewesen sein soll. Als am Abend des vergangenen Sonnabends der Ehemann nach Hause kam, der selbst etwas angeheitert war, fand er seine Frau im betrunkenen Zustand im Bett liegend auf. Er will darüber so erbost gewesen sein, daß er der Frau einen Schlag ins Gesicht versetzte, sich dann auszog und gleichfalls zu Bett legte. Um Mitternacht konstatierte er plötzlich, daß seine Frau sich so ungewöhnlich ruhig verhielt, machte Licht und stellte fest, daß er neben einer Leiche gelegen hatte. Er alarmierte darauf sofort selbst die Polizei und einen Arzt, der jedoch nur den Tod feststellen konnte. Die genaue Ursache des Todes wird erst die Sektion der Leiche ergeben. Lipinski wurde verhaftet.

§ **Überfall.** Am Sonnabend abend um 11.30 Uhr wurde in den Anlagen am alten Kanal in der Nähe der Kastanien-Allee der 19jährige Bolesław Pawlak, Posener Platz 12 wohnhaft, überfallen. Die Banditen fesselten ihn und drückten ihm einen Schal in den Mund, so daß er nicht schreien konnte, raubten ihm eine Brieftasche mit 100 Złoty und entflohen. P. wurde erst eine Stunde später von Passanten aufgefunden, von den Fesseln befreit und konnte dann erst der Polizei von dem Vorfall Meldung machen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

§ **Einem Taschendiebe zum Opfer gefallen** ist am 3. Mai ein Herr, der in der Nähe des Karussells an der Luisenstraße stand. In dem Gedränge entwendete ihm ein leider unerkannt entkommener Dieb die Brieftasche mit 90 Złoty.

§ **Einbrüche.** Unbekannte Täter drückten in der Nacht zum Sonntag die Scheiben des Lagerschuppens der Firma Wolski u. Wisniewski, Thornerstraße 5, ein und gelangten auf diese Weise in das Innere des Schuppens. Sie stahlen mehrere Treibriemen im Werte von 1400 Złoty. — In der gleichen Nacht gelangten auf ähnliche Weise Einbrecher in die Wohnug des Karlstraße 3 wohnhaften Jan Rapicki, wo sie aus einem Schreibtisch 260 Złoty in bar, sowie ein Geldtäschchen mit 15 Złoty stahlen. In diesem letzten Falle ist die Polizei den Tätern auf der Spur.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Vereinigte Bromberger Männergesangvereine. Heute, Montag, abends 8 Uhr, im Zivilkasino gemeinschaftliche Sitzung aller Kommissionen. (2747

* * *

g **Crone** (Koronowo), 5. Mai. Am 2. Mai kam der älteste Sohn des Besitzers Welczynski aus Crone-Abbau auf seine zweite Wirtschaft in Sanddorf, die an einen Arbeiter Januczewski verpachtet ist, um die Pacht abzuholen. Dieser wurde aber durch J. und seinen zukünftigen Schwiegersohn hinausgeworfen und von der Tochter des J. mit kochendem Wasser begossen. W. holte nun seinen Vater und seinen Bruder. Zwischen den drei Männern und J. kam es schließlich zu scharfem Wortwechsel, der in grobe Tätlichkeiten ausartete. Der Schwiegersohn des J. ergriff ein Seitengewehr und versetzte dem alten W. einen Hieb über den Kopf, so daß dieser eine stark blutende Wunde davontrug. Der älteste Sohn des W. sprang hinzu, erhielt aber von der Frau des J. einen Hieb mit einem Spaten an den Kopf, so daß er eine 10 Zentimeter lange Wunde erlitt. Es wurde ein Protokoll aufgenommen. Von einem Arzte wurden die Verletzten verbunden. Lebensgefahr scheint nicht zu bestehen.

* **Czarnikau** (Czarnków), 1. Mai. Am Sonntag Kantate feierte der Kirchenchor der evangelischen Gemeinde sein 50jähriges Bestehen. Er wurde im Jahre 1879 von Kantor Niepel gegründet und dann von den Kantoren Henkel und Wirth weiter geleitet. Der Verein hat auch in schweren Zeiten immer treu seine Arbeit geleistet zur Erbauung der Gemeinde. Am Vormittag fand um 10 Uhr ein Festgottesdienst statt, bei dem Pfarrer Hesekiel aus Bromberg die Predigt hielt. Am Nachmittag um 3 Uhr war eine Nachfeier in der Kirche unter Mitwirkung auswärtiger Chöre und um 8 Uhr Familienabend im vorm. Sawallschen Saal.

* **Filehne** (Wieleń), 1. Mai. Die hiesige Bürgermeisterstelle, die seit 10 Monaten unbesetzt war, wurde vom bisherigen Distriktskommissar und Wójt in Rojewo, Kreis Inowrocław, der von den Stadtverordneten gewählt und vom Wojewoden bestätigt wurde, übernommen.

* **Inowrocław,** 2. Mai. Der landwirtschaftliche Verein „Kujawien" hielt gestern im Saale des Hotels Bast seine Monatssitzung ab. Agr.-Ing. Zipser hielt einen Vortrag „Neuere Anschauungen über die Bodenbeschaffenheit". Nach den Ausführungen des Redners wurde der Boden von der älteren Wissenschaft als Reservoir mineralischer Nährstoffe angesehen, während die neuere Wissenschaft dazu übergegangen ist, den Boden mehr als Küche der Pflanzen zu betrachten, in der es weniger auf die Menge der Nährstoffe, als auf die Form ankommt, in der diese für die Pflanzen zubereitet werden. Insbesondere ist es die Bodenbiologie, die Lehre von den Kleinlebewesen, den Bakterien, die sich im Boden befinden, die in neuerer Zeit in den Vordergrund wissenschaftlicher Forschung gerückt ist. Nach Beendigung des Vortrages entwickelte sich eine anregende Aussprache über das behandelte Thema. — Die bereits bestätigten Wählerlisten für die Wahlen zur Bromberger Handelskammer werden im Laufe von 5 Tagen, und zwar vom 6. bis einschließlich 11. Mai d. J. im Lokale der Bezirkswahlkommission in Inowrocław, Sitzungssaal der Stadtverordnetenversammlung (Zimmer Nr. 9), zur öffentlichen Einsichtnahme ausliegen.

* **Mogilno,** 3. Mai. Bestrafte Verbrecher. Vor einiger Zeit war der 26 Jahre alte Miezyslaus Roloff in Mogilno während der Nacht in das Zimmer eines Dienstmädchens eingedrungen, hatte es betäubt und darauf vergewaltigt. Der Täter konnte bald ergriffen und der Polizei übergeben werden. Das Gericht verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis. — Ein ähnliches Verbrechen hatte sich in Padniesko im Kreise Mogilno zugetragen. Dort hat der Landwirt Kopturski auf der Landstraße ein 14jähriges Mädchen überfallen und es vergewaltigt. Das Gericht verurteilte den Unhold zu einem halben Jahr Gefängnis.

* **Pakosch** (Pakość), 2. Mai. Unfall. Der 20jährige Zimmermann Stanisław Czarnecki von hier stürzte, als er sich auf seinem Rade auf dem Nachhausewege befand, auf der Chaussee bei Pakosch so unglücklich vom Rade, daß er wenige Stunden später an Gehirnerschütterung starb.

* **Samter** (Szamatuły), 2. Mai. Überfall. Zwischen Warthewald und Mokrz überfielen zwei Banditen einen Ludwik Hofer aus Posen und raubten ihm 100 Złoty. Hofer verfolgte die Flüchtenden, gab auch einige Revolverschüsse auf sie ab, die aber fehlgingen.

* **Wronke** (Wronki), 3. Mai. Feuer. In der Nacht zum Freitag brannten dem Besitzer Franciszek Pack an der ul. Strzelecka zwei Holzschuppen und zwei Ställe mit totem und lebendem Inventar ab. Mitverbrannt sind ein Lastauto und ein Wagen. Der Schaden beträgt 20 000 Złoty. Auch die Nachbargebäude gerieten in Brand, doch konnten sie gerettet werden.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau** (Kraków), 1. Mai. Ein Schüler als Hochverräter. Vor dem Krakauer Schwurgericht hatte sich der Gymnasiast Spira wegen Hochverrats im Zusammenhang mit kommunistischer Tätigkeit zu verantworten. **Das Gericht verurteilte ihn zu 1½ Jahren Gefängnis.**

* **Warschau** (Warszawa), 4. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Eine schreckliche Eisenbahnkatastrophe ereignete sich gestern vormittag auf der Station Płochocin. Gegen 11.30 Uhr passierte die Station ein Güterzug. Einige Meter hinter der Station sprang der hinter der Lokomotive fahrende Tender aus den Schienen. Es gelang dem Lokomotivführer nicht mehr, den Zug zum Halten zu bringen. An der Weiche entgleiste die Lokomotive und fuhr mit voller Kraft gegen das Stationsgebäude, das einstürzte. Infolge des Zusammenstoßes wurden die Lokomotive und sechs Wagen zertrümmert. Bei dem Unglück fand der Zugführer Piotrowski den Tod.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Tödlicher Unfall.** Sonnabend vormittag um 11¼ Uhr ist der 64 Jahre alte Schuhmacher Johann Jurczik, Schießstange 17 wohnhaft, in der genannten Straße von einem Lieferkraftwagen der Danziger Aktien-Bierbrauerei überfahren und getötet worden. Das Unglück ist einem bedauerlichen Zufall zuzuschreiben. J. kam aus einem Geschäft, vor dem gerade der Kraftwagen stand. Er faßte den Beifahrer an den Gurt seiner Schürze und rief ihm scherzend zu: „Nur nicht runterfallen." In demselben Augenblick erhielt J. von der Hinterkante des zum Ummwenden rückwärts fahrenden Wagens einen Stoß und fiel hin. Dabei kam er vor das linke Hinterrad des schweren Wagens zu liegen und wurde überfahren. Auf dem Transport zum Städtischen Krankenhaus ist der Bedauernswerte bereits verschieden. Er hatte sich einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen zugezogen. †

* **Schlägerei und Messerstecherei.** In einer der letzten Nächte kam es am Radauneufer in Ohra zu einer Schlägerei zwischen einer Menge von ca. 15 Personen und dem Arbeiter Helmut Matern, Heilige Geistgasse 75 wohnhaft, der einzelne aus der Menge hinterrücks überfallen hatte. Als ein Schupobeamter die Menge auseinander und M. zur Wache bringen wollte, nahmen die 15 Personen eine drohende Haltung gegen den Beamten ein, so daß dieser sich genötigt sah, M. wieder freizugeben. Darauf ging die Menge auseinander. Gegen M. ist Anzeige erstattet. — Mit einem Messerstich aufgefunden wurde auf der Lenzgasse der Arbeiter Paul Dufke, Rähm 18 wohnhaft. Als Täter wurde der Kraftwagenführer Walter Richert, der im Hause Rähm 19b wohnt, festgestellt. Er hat D. einen recht gefährlichen Stich in den Unterleib beigebracht. Der Täter flüchtete, konnte aber verhaftet und ins Polizeigefängnis eingeliefert werden. Der Verletzte fand Aufnahme im Marienkrankenhaus. ✝

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Schneidemühl,** 3. Mai. Einweihung des neuen Landeshauses. Unter Teilnahme des preußischen Innenministers, Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden, verschiedener Abgeordneten des Reichs- und Landtages wurde mit einer feierlichen Festsitzung das Provinzialverwaltungsgebäude der Grenzmark Posen-Westpreußen, das Landeshaus, eingeweiht. Das Landeshaus soll fortab den Sitz der Selbstverwaltungskörperschaften der Provinz bilden.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

A. Z. N. Auch Bureauräume fallen unter das Mieterschutzgesetz.

Robert Kr., hier. 1. Wenn die „damaligen Nutznießer der Restkaufgeldschuld noch Besitzer des Grundstücks wären", dann würde dieser Schuldposten überhaupt nicht existieren, denn dann würden ja Gläubiger und Schuldner ein und dieselbe Person sein. Für Ihren Fall ist allein entscheidend die Frage, ob Sie persönlicher Schuldner sind oder nicht. In letzterem Falle haben Sie nur eine Aufwertung von 18¾ Prozent zu leisten, anderenfalls eine höhere. Persönlicher Schuldner sind Sie nur dann, wenn Sie beim Kauf die persönliche Schuld übernommen haben, und wenn derjenige, der an Sie verkauft hat, den Gläubiger von dem Verkauf an Sie benachrichtigt hat, und der letztere damit sein Einverständnis erklärt hat. Das Einverständnis gilt auch als erteilt, wenn der Gläubiger innerhalb 6 Monaten dagegen keinen Einspruch erhoben hat. 2. Wenn der Gläubiger nicht zu ermitteln ist und Sie eine Hypothek zurückzahlen wollen, bleibt nur der Weg des öffentlichen Aufgebots übrig. Wenn seit der letzten auf die Hypothek bezüglichen Eintragung in das Grundbuch 10 Jahre verstrichen sind und das Recht des Gläubigers in dieser Zeit nicht vom Eigentümer anerkannt worden ist, so kann der Gläubiger im Wege des Aufgebotsverfahrens mit seinem Rechte ausgeschlossen werden. Mit dem Erlaß des Ausschlußurteils erwirbt der Eigentümer die Hypothek und der Hypothekenbrief wird kraftlos.

„Frühling. 101". Sie brauchen dafür nicht aufzukommen, denn der Schaden hätte auch bei strengster Aufsicht, zu der Sie verpflichtet sind, entstehen können.

Z. 100. Pension ist nur einkommensteuerpflichtig, wenn sie 2500 Złoty jährlich übersteigt. Die Steuer von der Pension wird bei der Auszahlung der letzteren abgezogen. Mit der aus sonstigem Einkommen sich ergebenden Einkommensteuer wird sie nicht vermengt.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 6. Mai.

Krakau + —, Zawichost + 2,13, Warschau + 2,24, Płock + 1,65, Thorn + 1,75, Fordon + 1,75, Culm + 1,64, Graudenz + 1,92, Kurzebrak + 2,18, Pickel + 1,45, Dirschau + 1,60, Einlage + 2,30, Schiewenhorst + —.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese, für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann. G. m. b. H. sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund Nr. 103

Heute: „Illustrierte Weltschau" Nr. 18.

Für die schlanke Linie, bei Magen- und Darmstörungen, Erkrankungen des Herzens, der Blutgefässe, Nerven, des Stoffwechsels und der Beckenorgane der Frauen.

Kissingen Rakoczy

Haus-Kuren!
In Apotheken und Drogerien.
Broschüren gratis:
Michael Kandel
Poznań, Masztalarska nr. 7.

LOSE

zur 1. Klasse der
19. Staats-Lotterie

kaufen alle in der volkstümlichsten und glücklichsten Staatlichen Lotterie-Kollektur Westpolens

W. KAFTAL i SKA

Katowice, św. Jana 16
Filiale Król. Huta, Wolności 26
Filiale Bielsko ulica Wzgórze 21
P. K. O. 304.761

Haupttreffer 750.000 Złoty

außerdem 92.500 Gewinne im Gesamt-Riesenbetrage von:

28.272.000,- Złoty !!!

Jedes zweite Los muß unbedingt gewinnen!!

Preis der Lose:
1/4 10.— zł., 1/2 20.— zł., 1/1 40.— zł.

In den vorigen Ziehungen fielen bei uns Gewinne im Riesenbetrage von:

18.000.000,- Złoty

Tausende Bereicherte und welche ihr Glück bei uns gefunden haben, sind ein lebender unwiderlegbarer Beweis unserer gewinnreichen, glückbringenden Beliebtheit und Verbreitung.

Wir können ohne Bedenken die Behauptung wagen, dass wer mit Geduld die Reihenfolge abwartet, in

unserer Kollektur immer gewinnen muss

Infolge der grossen Nachfrage nach unseren gewinnreichen Glückslosen, muss man sich mit Bestellungen beeilen.

Orig. Spielplanlisten kostenlos.

Bestellschein an die Kollektur

W. Kaftal i Ska.

Katowice, ul. św. Jana 16

Hiermit bestelle ich für die 1. Staatliche Klassen-Lotterie

_________ 1/4 Lose a 10.— zł.
_________ 1/2 Lose a 20.— zł.
_________ 1/1 Lose a 40.— zł.

Den Betrag werde ich nach Erhalt der Lose mittels der durch die Kollektur beigefügten Zahlkarte überweisen.

Name- Vorname _________

Genaue Adresse _________

Größter Schlager der Frühlings - Saison!

Overland Whippet Superior

Neues Modell 1929, 4-6 Zyl.

Stärkerer Motor, längeres Untergestell, großer Komfort.

Zur Besichtigung bei den Vertretungen:

Bydgoszcz: K. S. „Auto", K. Smigielski, Gdańska 19
Warszawa: P. Bitschan i S-ka „Automobile", Kredytowa 18
Kraków: „American-Auto", S. Federowicz, Pijarska 4
Poznań: „Autolux", J. Małkiewicz, Sw. Marcina 43
Lwów: N. Friedländer, Dąbczańskiej 7
Danzig: Harder & Tressum G. m. b. H., Dominikswall 9
Łódź: Landeck & Hofman, Andrzeja 6
Wilno: Z. Nagrodzki, Zawalna 11a

Superior-Whippet / Willys-Knight } **Produktion des Konzerns WILLYS OVERLAND**

Denken Sie an die rechtzeitige Bestellung der hervorragenden, glänzend bewährten

Schmotzer Hackmaschine

Lieferung ab Lager unter bequemen Zahlungsbedingungen durch die **Generalvertreter**

Hodam & Ressler
Danzig und **Graudenz.**

5627

Wir offerieren aus ca. in 14 Tagen hier zu erwartenden

S. D. Martha Schroeder

Pa. englische gewaschene

Schmiede-Erbskohlen.

Joh. Busenitz Nachf.
Gesellschaft mit unbeschr. Haftung.

6346

Telegramm-Adresse: Busenitzco-Danzig. Telefon-Sammelnummern 22757.

Linoleum
A. O. Jende, Bydgoszcz.
Telefon 1449 6069 Gdańska 165.

Billiger Verkauf
aus einer Konkursmasse von **Galanterie- und Manufakturwaren.**
2723 **Okole,** Grunwaldzka 134.

Coniferen

Ia Ware,
Buxus in allen Form.,
Taxus = Pyramiden,
Cypressen versch. Größ.,
winterharte Rhododendron, voll mit Knospen besetzt, zu billig. Preisen empfiehlt 2705
Mohr,
neuer evgl. Friedhof,
Zaświat Nr. 2.

Damen-Toiletten
w.z.solid.Preis.gefertigt
Jagiellońska 44, 1.

Offeriere ab Lager

Teer, Cement
Dachpappe
Kachelöfen
Benzol u. Ole

J. Bracka
Więcbork 6861

Dresch-Lokomobilen
Fabrikate **„Floether"**, **„Lanz"**, **„Wolf"**
in verschiedenen Größen, nominell 6 bis 12 pferdig, gründlich ausrepariert und garantiert betriebsfähig, habe günstig abzugeben
HUGO CHODAN
früher Paul Seler
Poznań, ul. Przemysłowa 23.

... und es wird doch Frühling!

Wir verkaufen
zu bekannt billigen festen Preisen:

Damenstrümpfe „Seidenflor"	1.95
Damenstrümpfe „Bembergseide"	4.95
Damenstr. „Bembergseide Goldstempel"	7.95
Kinderschuhe „Lack"	9.75
Damenschuhe „Boxcalf"	13.50
Damenschuhe „Lack"	19.50
Damenschuhe „feinfarbig"	25.00
Damenschuhe „Modelle"	35.00

Wir haben infolge Geldknappheit durch Bareinkauf Riesenmengen Musterpaare und Restposten fast zum halben Preise erstanden. 2886

Benutzen Sie die Gelegenheit, unserer Lieferanten Verlust ist Ihr Gewinn!

Mercedes, Mostowa 2.

Zur Vermehrung von Original-Saatkartoffeln

suche Anbaustellen

in Pommerellen, östlich der Weichsel.

Heinrich Modrow
Original-Kartoffelzucht in Gwiżdżyny
6206 bei Nowemiasto nad Drwęcą — Pomorze.

Pepo-Kartoffeln kauft jede Menge
Bernhard Schlage,
Danzig - Langfuhr.,
Tel. 2422.

Zuchtgut Dobrzyniewo

p. Wyrzysk

Bock-Auktion

und Verkauf
von ca. 45 Jährlingsmüttern

Stammschäferei anerkannt von Wielkopolska Izba Rolnicza Poznań

Sonnabend, den 11. Mai 1929, 13 Uhr

Gleichzeitiger Verkauf von gesunden Ia
Jungebern und Sauen der Stammzucht - Edelschwein (Typ Yorkshire)
anerkannt von Wielkopolska Izba Rolnicza Poznań

Cornwall, vom Auslande import. Eltern

Wagen und Auto zu allen Zügen Station Osiek. (Autoverkehr Osiek-Łobżenica)

E. Kujath-Dobbertin in Dobrzyniewo, p. Wyrzysk, Stat. Osiek